Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0001-2

Register

Die lautere Milch Des Evangelii / Oder die Lehr von den Gnaden- und Heils-Schätzen / welche die glaubige in JESU Christo haben / besitzen und geniessen.

Auffs einfältigste und kürtzeste vorgestellt / und mit Sprüchen der Schrifft bewehrt /

Von

Philipp Jacob Spenern / D. Predigern und Seniore des Evangelischen Ministerii in Franckfurt.

Franckfurt am Mäyn / In Verlag Joh. David Zunners / Drucks Joh. Georg Drullmann.

Im Jahr Christi 1685.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0004-8

Der Wol-Edlen/ Hoch-Ehr-und
Tugendreichen
Jungfrauen
Annä Sibyllä
Müllerin/

Meiner Hochgeehrten Jungfrauen und in dem HERRN wehrten Freundin/

Wünsche ich

Von dem Vatter des liechts/ davon alle gute und alle vollkommene gaben herkommen/ lebendige erkäntnüß/ beständige besitzung und ewigen genuß der in ihrem Heyland empfangenen heils-güter!

Wol-Edle / Hoch-Ehr-und Tugendreiche Jungfrau / Hochgeehrte und in dem HErrn geliebte Freundin.

WEch händige Deroselben hiemit etwas geringes und grosses ein. Gering ist dieses Büchlein/ wo man die grösse desselben / und die wenige der blätter / so dann auch die einfalt der arbeit ansihet. Jedoch kan hinwieder nicht anders als groß gehalten werden / was solche güter vorstellet / welche unter allen die größte / gegen sie aber gerechnet alle schätze dieser welt / solten sie auch auß lauter diamanten und perlen bestehen/ vor nichts zu achten sind. Wie dann diese kleine schrifft den auß-zug alles dessen begreifft / was die Höchste Majestät GOttes / den

reich-

reichthum Dero ewigen gütigkeit kund zu thun/in zeit und ewigkeit uns armen menschen gutes gethan hat/ noch thut/ und ferner zu erzeigen vorhat: und also liget hie kurtz gefasset der kern des gantzen Göttlichen seligmachenden worts.

Ich präsentire aber solches Büchlein Derselbigen würdigen händen/einestheils weil mir Dero liebe zu dem wort der wahrheit dieser güter und dero gewissen versicherung längsten bekannt/ zu dessen zeugnüß; andern theils zur danckbarkeit wegen vieler empfangener liebes- wolthaten. Was das eine anlangt/ so schätze ich samt allen andern/ die Dero wehrte Person genauer lernen kennen/ zwahr auch die übrige in sie gelegte Göttliche gaben/ eines dem weiblichen geschlechte fast

ungemeinen verstands/ vieler von vielen dingen gefaßter rühmlichen wissenschafft und erfahrung/ anmuthiger art eines vergnüglichen umbgangs mit jederman/ eifferiger begierde jedem nach aller gelegenheit/ die der HErr bescheret/ von treuem hertzen gutes zu thun/ liebes-dienste zu erweisen/ und darin den wehrt ihres lebens selbst zu setzen/ auch übrige tugenden hoch; am allermeisten aber/ daß ich weiß / daß sie auß tiefferer einsehung der eitelkeit alles dessen / darinnen in der welt blinde und unerfahrne ihre glückseligkeit suchen/ die Göttliche und geistliche güter allen andern wahrhafftig vorziehet / und die wichtigkeit solcher einig-nothwendigsten angelegenheit wahrhafftig erkennet/ auch immer mehr und mehr alle gedancken und sorge dahin zu wenden

wenden trachtet. Dahero ich der Gewissen zuversicht gelebe / es könne Ihr nicht unangenehm seyn / was das von Ihr selbst höchst-geachtete / ob wol ohne menschlichen schmuck (welcher der sache nichts geben / wol aber leicht etwas benehmen mag /) jedannoch meistens mit den worten des HErrn selbst / darinnen allein krafft ist / vorträget.

Solte ich nun mit mehrerem der anderen ursach gedencken / muß ich sorgen / Deroselben verdruß zu machen / als welche lieber gutes thun / als es gethan zu haben sich annehmen wil; doch kan nit anders / als daß offentlich mit kurtzen worten bekenne / die zeit meines allhier-seyns an mir und allen einigerweiß mir angehörigē / zu denen Dieselbe gelegenheit gehabt / oder welche ihre zuflucht selbst zu Ihr genommen / sehr viele

liebe und wolthaten empfangen zu haben; welche ich allein dem obristen Vergelter alles in seinem namen gethanen guten überlasse/ aber dessen gnädigsten ansehens desto versicherter bin/weil/ was hierinnen uns geschehen/ wahrhafftig auß liebe zu ihme und seinem wort / dessen sie auch seine Diener geniessen läßt / hergeflossen / ohne sonsten an mir oder meinigen etwas anders gefunden oder hinwieder genossen zu haben / das Sie zu einer solchen gütigkeit bewegen und verbinden können.

Wie nun solches dem jenigen empfohlen bleibet / der nichtes in vergeß stellet / so bleiben diese wenige zeilen allein von mir eine aufrichtige bekäntnüß/die ich endlich mit einfältigem wunsch/ (so auch meines mehrmaligen gebets

summa ist) beschliesse. Der HErr HErr walte ferner in gnaden über Sie / auch samentlich das wehrteste Müllerische Hauß und geliebte angehörige / und wie Er solche biß-daher / als ein sonderbar bild einer vertraulichsten und nie unterbrochenē einmütigkeit zu der zeit / da sich sonsten auch unter den nächsten verwandten streits gnug findet / andern zum exempel erhalten / so cröhne Er Sie mit allein in dem 133. Psalm längst verkündigtem segen: Er erfülle Sie samt und sonders / sonderlich Ihre liebe Person / nicht nur ferner und langwihrig mit allem dem / was dieses zeitlichen leben wol-seyn / so viel ein Chri[illegible]ches herz dieses verlangen mag / vermehret / sondern vor allem mit dem jenigen überschwenglichen reichthum / dessen hier gleichsam ein kurtzes

Inventarium vor augen liget/ daß Sie alle solche schätze in Ihr durch des Geistes krafft versigelt empfinde / und in solcher empfindlichen und lebendigen erkäntnüß täglich wachsende / auß derselben die inniglichste und einig wahre freude der seelen hie schon genieſſe / mit einer stäts von innen auffsteigenden danckſagung gegen dem allergütigsten Vatter/ der seine liebe Ihr darinnen offenbahre / die seele aber darinnen ihr einig leben und etwas/das wahrhafftig himmlisch und über ihren begriff ist / fühle. Er lasse / wo der äusserliche mensch einige verwesung allgemach an sich fühlet/ den innern desto mehr von tag zu tag erneuert werden. Ja / Er der GOtt des friedens heilige Sie durch und durch/ und Ihr geist ganz/ samt der seele / und dem

dem leib müsse behalten werden unsträfflich auff die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. Nun getreu ist Er / der Sie ruffet / welcher wirds auch thun. Amen. Ich werde nicht unterlassen/ stäts nach vermögen mich zu bezeugen/

Meiner Hochgeehrten und in dem HERRN wehrten Jungfrauen

Franckfurt am Mäyn/
den 12. Nov. 1684.

Zu gebet und Christlichen liebes-diensten schuldig-williger

Philipp Jacob Speuer/ D.

Dem gottseligen und seines Heils liebhabenden Leser

wünsche ich

Von dem Vatter unsers HERRN JESU Christi / dessen wahre und lebendige erkäntnüß in dem heiligen Geist / zu reichlichem / fruchtbarem und ewigem genuß / umb unsers Heylands willen.

DJe wol wir Prediger nicht nur das Evangelium / als das eine haupttheil des Göttlichen worts / sondern eben so wol auch das Gesetz / nach der nothdurfft und gebrauch desselbigen / offentlich und absonderlich in unserem amt zu treiben haben / so ist doch das **Evangelium von der gnade GOttes** / (Apost. Gesch. 20 / 24.) das vornehmste stück unseres amts / damit wir umbzugehen / und uns des tituls / Evangelischer Prediger / über alles zu rühmen haben. Es ist nemlich das eigentlich so genante Evangelium von der Göttlichen gnade das rechte wort

des

des lebens/ und der lebendige saamen/ darauß glaube/innere mensch/ und das gantze gewächs unsers heils herauß wachsen muß; dahingegen nichts dessen auß dem gesetz kommet/ sondern dasselbige allein den acker zur tüchtigkeit des Evangelii in der buß bereitet/ so dann folglich des lebens regel und des noch übrigen alten Adams stachel ist. Also ist das amt des Evangelii das amt des Neuen Testaments/ des Geistes / das den Geist gibet/ und die gerechtigkeit prediget/ da das Gesetz fast widrige namen träget/2. Cor. 3.

Dieser ursach wegen haben wir Prediger uns dieses heilige heils- und lebens-wort treulich angelegen seyn zu lassen/und es vor allen dingen eifferig zu treiben / versichert je deutlicher und klährer solches denen zur erkäntnüß ihrer sünden und elends gebrachten menschen vorgetragen wird / so viel gewisser seye die hoffnung einer wahren und gründlich darauß folgenden bekehrung/ dero krafft von dem Heiligen Geist kommt/ dieser aber durch die predigt vom glauben gegeben wird/Gal. 3/5. Auch wird der jenige gehorsam / welcher sich in einer seelen/ so ihres heils überzeugt / und davon

zur gnüge unterrichtet ist / befindet / allein ein wahrer und Gott-gefälliger kindlicher gehorsam seyn / da hingegen der auß furcht deß Gesetzes erzwungene knechtisch / heuchlerisch / und deßwegen dem HERRN mißfällig ist / welcher nach seinem geistlichen Gesetz einen innerlichen willigen gehorsam / den es aber nicht geben kan / fordert.

Ich habe aber von dieser materie / und wie es offtmahls an der treulichen lehr des Evangelii mangele / daß so wenig rechtschaffene gottseligkeit bey den leuten zu wege gebracht werde / zu unterschiedlich mahlen / sonderlich in einer vorrede zu des Sel. Andreæ Crameri etlichen Tractätlein / welche unter dem titul / **Ehren-stand der kinder GOttes** / allhie getruckt worden waren / außgeführet / auch die freude darüber gehabt / daß mich GOtt unterschiedlicher Gottseliger personen / auch Prediger / zeugnüß / darauß erbauet worden zu seyn / vernehmen lassen. Daher auch so viel lieber selbst in meinen predigten mich befleisse / nicht leicht einige gelegenheit / welche mir GOtt zu solchen Evangelischen materien gibet / vergebens vorbey gehen zu

lassen /

lassen: wie ich auch vor etlichen Jahren einen völligen Jahr-gang auß den Sonntäglichen Evangelien hievon gehalten habe. Es hat sich aber jüngsthin begeben / daß ein Gottseliger Theologus mir aufftruge / ob ich allein in etliche bogen die schätze deß heils oder deß Evangelii kurtz zusammen fassen möchte / damit so Prediger als andere gute Christen dieselbe gleichsam als in einer taffel vor augen haben / und zu Christlichen erbaulichen betrachtungen darauß anlaß nehmen möchten. Nun sind zwahr alle solche materien von andern und mehr erleuchteten Theologis längsten in ihren Schrifften außgeführet / vor wir sonderlich nächst dem hocherleuchteten Paulo unseren theuren Lutherum vor den vornehmsten zu achtē haben / welchem es keiner von der Apostel zeit an bißhieher / sonderlich in kräfftiger darstellung dieser Evangelischen gnaden-schätze / vorgethan haben mag / daher alle seine schrifften fast derselben voll sind. So hat nach ihm und ziemlich mit hülff seiner schrifften / der fromme Stephanus Prætorius zu Saltzwedel in vielen seinen Tractätlein hievon zu stattlicher auffmunterung glaubiger seelen auch

gehandlet

gehandlet: Dem allein zu wünschen gewesen wäre/ daß er in einigen andern nebensachen sich nicht etlichermassen verstossen/ und also der sonsten in seinen schrifften rein befindlichen heils-lehr einen anstoß gemachet hätte. Wie nicht eben zu läugnen stehet/ daß es dem lieben Mann in ein und andern stücken gemanglet habe/ und er sich nicht in allem nach allen redens-arten allerdings zu verwahren gewußt / daß nichts gegen ihn zu sagen wäre. Weßwegen ich aber weder das gute in seinen schrifften noch dieselbe selbst verwerffen wolte / sondern billich achtete / ihn der liebe geniessen zu lassen/ damit wir an den alten Vättern ihre nævos und flecken mit gedult tragen/ und dannoch ihre übrige gesunde lehr preisen. Ich achte es aber vor eine sonderliche schickung GOttes / daß auß solchen seinen schrifften der auch Gottselige und treue freund Lutheri (wie sein edles Büchlein Lutherus Redivivus oder **Christenthum** Lutheri zeuget) Martinus Statius einen außzug unter dem titul der **Schatzkammer** gemacht/ und diese gnaden-materien herzlich und in einer feinen ordnung mit Prætorii worten vorgestellet / auß welcher

viele

viele gute seelen kräfftig erbauet zu seyn/vor GOttes thron dermahleins zeugen werden. Zwahr manglets nicht an einigen anstössen auch in solchem Büchlein/ich bin aber versichert/woman dem Autori diese billichkeit erweiset/ alle seine reden mit absicht auff seine gantze analogiam jedesmahl zu verstehen/ und also mit liebe außzulegen / so werde der gesunden lehre nichts widriges sich darinnen befinden ; massen er mit sonderbahrem bedacht einige stellen / so ich bekenne/ in Prætorio nicht gantz rechtfertigen zu können/ außgelassen / und sich der übrigen allein gebrauchet hat. Nächst diesem hat oben-erwehnter Andr. Cramerus in unterschiedlichen seinen schrifften eben diese dinge treulich vorgetragen / und zwahr also/ daß ich nicht wüßte/ daß nur jemand sich gegen demselben solcher lehren halben / als welche mit vieler weißheit und verwahrung vor aller anstössigen rede außgeführet/zubeschwehren unterstanden hätte. Andere gottselige Theologos von den unserigen / beyde alten und neuen / die gleichermassen hievon offt gehandlet/ will dieses mahl übergehen : und nur allein melden / daß auch in dem anfang dieses

seculi

seculi Mauritius Neodorpius die hauptsache treulich tractiret: wie dann seine beyde Bücher unter dem titul/ der Christen privilegia von GOtt/ würdig sind gelesen zu werden: nur daß ich wünschete/ daß er sich nicht von einigen irrmeynungen der Reformirten einnehmen lassen/ und dergleichen hin und wieder eingemischet hätte.

Nach allen diesen solte es scheinen/ daß diese arbeit allerdings unnöthig und vergebens wäre/ ich habe aber doch nicht nur meinem guten freunde nicht auß handen gehen wollen/ sondern davor gehalten/ es möge diese darinnen ihren nutzen haben/ daß die schätze deß Evangelii nur in einer gewissen ordnung gleichsam summarischer weise vorgestellet würden/ da aber die völligere abhandlung/ wer solche verlangte/ bey andern zu suchen wäre. Weßwegen ich diese schrifft in der forcht und anruffung deß HERRN übernommen und auffgesetzt habe.

Zum bericht davon dienet nun dem Leser/ daß ich die güter deß Evangelii oder die schätze der gnaden in gewisse classes und Capitel besserer verständnüß willen abgetheilet/

theilet/ da aber / ob und wie sie füglicher anders eingetheilet werden können / mit niemand streiten will / sondern auch dieses gerne zugebe/ aber davor halte / daß hieran wenig gelegen seye. Ferner kan ich eben nicht sagen / daß diese alle solche schätze seyen/ sondern achte/ daß noch mehr nach fleissiger untersuchung solten erzehlet werden können / jedoch werden diese wol die vornehmste seyn / und ich glaube / es solle sich nicht wol einiger finden / der nicht ohne grosse unbequemheit zu einer der hie vorgestellten rubriquen sich referiren liesse. Bey einer jeglichen wolthat oder heils-schatz setze ich gleichsam die summa und vornehmsten inhalt derselben mit eigenen worten / da ich mich beflissen auffs kürtzeste und deutlichste solches zu thun : Hierauff folgen die sprüche der heiligen Schrifft / welche von jeder solcher wolthat handlen / mit dero eigenen worten außgetruckt / da der Christliche Leser allemahl in gottseliger nachsinnung selbst finden wird / warumb / und zu was umbstand der wolthat/ solchen zu erklähren oder zu bestätigen / jeder angezogen werde. Ich habe mich aber meistentheils bey dem Neuen Testament halten müssen / nicht

auß

auß verachtung deß Alten / sondern weil darinnen die vornehmste materien / wo nicht sparsamer doch nicht so deutlich und hell als in dem Neuen / begriffen sind / da ich aber gern die klähresten sprüche gewählet. So mögen auch in dem Neuen Testament eben so wol mehrere ort hieher dienlich gefunden werden / die ich übergangen / aber jedem sie mit beyzusetzen nicht wehre. Wann ein spruch zu unterschiedlich mahlen vorgekommen / habe ihn meistens das andere mahl / den platz zu erspahren / nicht auffs neue wiederholen lassen / sondern auff die stelle / wo er seye anzutreffen / verwiesen / so zwahr einige mahl nicht geschehen seyn mag.

Weil aber an dem gebrauch eines jeglichen dinges etwa das meiste gelegen ist / als habe davon noch einiges anzufügen. So dienet nun diese vorstellung darzu: 1. Daß alle glaubige kinder GOttes / da sie dieses lesen / erkennen mögen / wie selig sie seyen / und also wie gut es seye / ein rechtschaffener Christ und kind GOttes zu seyn / daß es nemlich / wo man die sache recht betrachtet / ohneracht aller ihrer trübsalen und jammers / so sie noch außstehen müssen / wahr

wahr bleibe/ was GOtt dorten durch den Propheten Esaiam sagen lässet: c. 3/ 10. **Prediget von den gerechten/ daß sie es gut haben/ dann sie werden die frucht ihrer wercke essen.** Und Mal. 3/ 17. **Ihr solt dagegen wiederumb sehen / was für ein unterscheid seye zwischen dem gerechten und gottlosen / und zwischen dem / der GOTT dienet/ und dem der ihm nicht dienet.** Auff daß sie also dem spott der welt und den anfechtungen ihres fleisches desto kräfftiger dadurch begegnen können. Ja/ es ist auch gut/ wo die jenige/ die der gottseligkeit annoch zu wider und blosse weltkinder sind / dergleichen zu lesen die zeit nehmen solten / damit sie überzeuget würden/ es seye nicht so / wie sie sich einbilden/ daß sie allein glückselig / die fromme aber armselige und nur erbarmungs-würdige leute seyen/ daher sie ihrer sonsten weidlich zu spotten wissen/und sich in ihrer gottlosigkeit destomehr stärcken. Hier aber können sie sehen / es seye gar ein anderes mit den rechtschaffenen Christen / als sie äusserlich an ihnen zu sehen meynen: Nemlich es haben diese von GOtt solche güter der seligkeit/

keit/ derengleichen sie/ ob sie in der welt auff den gröſsten gipffel ihrer vermeynten glückseligkeit gestiegen wären/ nimmermehr erlangen/ oder sich derselben rühmen könten. Solte GOTT auch segen geben/ daß sie die wahrheit dieser lehr erkenneten/ wolte ich sagen/ es wäre kaum etwas kräfftigers sie von ihrem weltwesen und dessen eitelkeit abzubringen/ als diese betrachtung/ da sie erkenneten/ daß bey dem wahren Christenthum alles das jenige/ was sie nur in der welt in einem schein haben/ in der wahrheit zu finden seye/ daher es ja selbst der vernunfft gemäß/ lieber diesen rechtschaffenen als jenen falschen gütern nachzusetzen/ da sonsten diese an der erlangung der anderen hindern.

2. Ist auch der nutzen einer solchen vorstellung dieser/ damit hiedurch die glaubige in dem glauben rechtschaffen gegründet und gestärcket werden. Dann was ihr glauben ergreiffen solle/ und womit er umbgehet/ stehet hauptsächlich in diesen gütern; Daher das wort von denselben recht der saame ist/ davon der glaube auffgehen kan: so sind sie auch die speise/ damit sich der glaube immer nähret/ und davon wächset.

Wir

Wir mögen sie recht nennen die vernünfftige lautere milch/ 1. Petr. 2/2. nach dero die jetzt-gebohrne kindlein sollen gihrig seyn / und daher ihren vornehmsten wachsthum hoffen mögen / an ihrem innern menschen/und dem glauben/ welcher/so zu reden/ dessen seele ist. Nun je mehr wir an dem glauben zugenommen haben / so vielmehr erstarcken wir auch in allem übrigen guten / daß ich wol sagen mögte/unsere haupt-sorge in unserem Christenthum solle billich seyn / in dem glauben stäts erhalten und gestärcket zu werden; geschihet dieses / so wirds uns auch an aller übriger himmlischer krafft nicht mangeln.

Hiezu achte also dienlich/ daß ein frommer Christ/ der sich dieses Büchleins nützlich zugebrauchen verlanget / täglich oder wann er eine zeit darzu gewinnen kan/ eine oder andere wolthat oder schatz seiner seligkeit / nach der ordnung / oder wie es ihm sonst beliebet/ vornehme / denselben und die davon handlende sprüche recht erwege/ und sich alsobald dabey der grossen güte und huld seines GOttes und seiner seligkeit/ daß ihm solches gut auch angeboten oder

geschen-

geschencket seye/ erinnere/ dabey betrachte/ was er vor ferneren nutzen davon habe/ und in was vor fällen er sich dessen getrösten und erfreuen könne / sonderlich aber stracks den Himmlischen Vatter anruffe/ daß er auch das jenige/ was er auß seinem wort buchstäblich erkenne/ihn durch seines Heiligen Geistes krafft recht kräfftig / lebendig und wahrhafftig in seiner seelen erkennen/ und fühlen lassen/ und also versiglen wolle/ daß er nicht nur wort und gedancken davon in seinen verstand und gedächtnüß fasse / sondern der sachen selbst gewahr werde. Wie dieses gebet/ auß kindlichem hertzen in so heiliger sache gethan/ nicht kan von dem Himmlischen Vatter (der ja seine freude hat / wo seine kinder seine gaben hertzlich erkennen / und daran ihre innigliche lust befinden/) unerhöret bleiben / also wird es gewißlich deß glaubens stärckung erlangen/ und die seele allezeit eine neue krafft und freude davon empfinden: wie es je sonsten natürlich ist/ wo jemand etwas ansihet oder betrachtet/ was ihm sonderlich lieb ist / daß er jedesmahl dadurch erfreuet wird / und deßwegen auch in dieser himmlischen übernatürlichen

lichen materie nicht anders seyn kan / als daß dann auch die beschauung dieser schätze eine freude und trost erwecke.

Es solle auch 3. dergleichen verhaltung einen ferneren nutzen haben/ und daher auch in dem gebrauch darauff gesehen werden / daß ein Leser sich allemahl bey jeglicher wolthat und schatz deß Evangelii untersuche / ob und wie er sich desselben theilhafftig befinde ? Was zwahr diejenige anlangt / die c. 6. vorgestellet werden/ hat man sich unmittelbahr zu prüfen/ ob und wie viel wir davon bey uns haben/ und etwa empfinden. Was aber die übrige / ja auch dieselbe selbst in dem fall der manglenden empfindung deß trostes und freudigkeit/ anlanget / so bleibet die allgemeine prüfung immer nöthig/ die uns S. Paulus befihlet 2. Cor. 13/ 5. **Versuchet euch selbst / ob ihr im glauben seyd/ prüfet euch selbst.** Daß wir also allezeit unser hertz examiniren sollen und müssen/ ob wir den wahren glauben und solches himmlische liecht und krafft in unserer seele haben : alldieweil wir wissen / daß alle solche hie handlende seelen-güter keinen würcklich zukommen / als denen / welche

glauben; in dem der glauben die hand ist/ so alle dieselbe uns zueignen und annehmen muß. Also/ wo du etwa in der furcht deß HERRN deine betrachtung über einige solche schätze gehabt/ so gehe nicht davon/ ehe du erst auff dich selbst reflectirest/ und gedenckest / habe ich mich nun auch dieses guts zugetröstet / und als eines eigenthums anzunehmen / oder nicht ? In entscheidung aber dieser frage / so sihe bey leibe auff nichts anders / als ob du den glauben bey dir findest. Wie aber solche prüffung deß glaubens anzustellen seye / ist hie nicht mit mehrerem außzuführen / sondern wird etwa mehrmahl sonst davon gehandlet / wie man ihn entweder bey sich empfinden / oder in ermanglung solcher fühlung sich der wahrhafftigen gegenwart desselben an seinen früchten und würckung der heiligung versichern müsse. An dieser prüfung liget ein grosses deß gantzen nutzens / den wir von dieser betrachtung haben können/ und zeiget sie uns so bald/ was nun bey uns ferner zu thun seye.

Sonderlich aber 4. ist der nutze einer solchen betrachtung / und muß derselbe auch in dem gebrauch gesuchet werden/

daß

daß man zu einer hertzlichen danckſagung und thätlicher danckbarkeit gegen GOTT dadurch bewogen werde/ die der antrieb aller würcklichen gottſeligkeit in dem gantzen leben ſeyn muß. Aller gehorſam/ welchen wir GOtt leiſten / nur auß einem zwang und knechtiſcher furcht/ gefället ihm nicht: dann weil er/ als ein Geiſt/ von uns auch den geiſt und das hertz haben will / ſo iſt aber das hertz bey ſolchem zwang allerdings nicht/ und gefällt GOtt ein ſolches opffer ſo wenig/ als ihm in dem Alten Teſtament gefallen haben würde / wo man ihm ein todtes aas/ ein opffer ohne leben / heiligen hätte wollen. Alſo auch der gehorſam / da man ihm dienet eigentlich umb deß lohns willen/ diß und jenes von ihm zu verdienen/ gefällt ihm abermahl nicht / dann der urſprung deſſelben iſt bloß die eigene liebe/ und will alſo der menſch in ſolchem vielmehr ſich ſelbſt als GOtt dienen/ da er dieſem umb ſeines nutzens willen dienet. Alſo iſt kein anderer gehorſam GOtt gefällig/ als der auß liebe herkommet/ wie ja ohne das die liebe und zwahr von gantzem hertzen/ gantzer ſeele und allen kräfften/ unter den pflichten / welche die Hohe Majeſtät

GOttes von uns fordert/ fornen an stehet: Also muß es ein gehorsam seyn / da hertz und alle kräfften dabey sind/ und wir nicht uns/ noch etwas anders / sondern allein GOtt damit meynen. Dieser gehorsam/ und also ein Christliches leben / das in einer solchen liebe geführet wird/ ist das einige leben/ welches GOtt gefället / und also nach dem wir trachten sollen. Solche liebe aber ist wiederumb eine sache/ die sich nicht erzwingen oder nöthigen / und nur befehlen lässet/ weil der wille deß menschen frey ist / sondern sie muß mit liebe in die seele gebracht und eingetruckt werden. Wie wir nun in natürlichen und zeitlichen dingen finden werden/ daß wir nicht kräfftiger zu einer liebe gegen jemand bewogen werden können / als durch desselben liebe gegen uns / wo wir ihro gewahr werden / also gebraucht sich auch der fromme GOTT eben dieses mittels unsere liebe zu gewinnen/ daß Er uns liebet/ und seine liebe uns thätlich in so vielen wolthaten erzeiget / daß wir darauß von selbsten zu einer wieder- oder gegen-liebe bewogen werden. Wie aber solche Göttliche liebe gegen uns durch ihre erkäntnüß in uns würcken muß / also ist

die

die allervornehmste beförderung unserer liebe gegen GOtt / wo wir seine liebe und dero außflüsse / seine wolthaten / gründlich erkennen / und fleissig beherzigen : damit tringet jenes feuer in unsere seele / und entzündet sie mit einem ihm gleichen feuer. Weilen alle diese unsere gnaden- oder heils-schätze nichts anders sind / als die Göttliche liebe und dero würckungen / so ist je die vorstellung und fleissige betrachtung das allerkräfftigste mittel / die liebe auch in unseren seelen zu entzünden / und in uns auß deroselben einen eyffer / GOtt dem HErrn in allen stücken treulich zu dienen / zu erwecken. Und damit wird das Evangelium ein trieb zu dem nach dem Gesetz GOtt dem HErrn leistenden gehorsam.

Daher lasse ein Christlicher Leser sich angelegen seyn / wo er eine oder mehrere solche wolthaten beherziget / und er bey sich eine freude darüber zu empfinden beginnet / so bald augen / hände und hertz zu GOtt zu erheben / und ihm vor solche gnade inniglich und in hertzlicher demuth zu dancken. Psal. 144/3. HERR / was ist der mensch / daß du dich sein so annimmest? und deß menschen kind / daß

du ihn so achtest. 1. Mos. 32/ 10 Ich bin zu gering aller barmhertzigkeit und treue/ die du an deinem knecht gethan hast. Er stelle sich so bald vor seine unwürdigkeit / und die grösse der in solcher wolthat enthaltener liebe seines GOttes / daß er sich selbst darüber verwundere / und diese so viel höher schätze. Dann dieses alles truckt solche liebe uns ein/oder erwecket sie mehr und mehr innerst in uns. Fühlet er nun/ daß sein hertz ihm von solcher liebe warm wird / so beharre er/ wo er kan / eine weil in solchen gedancken/ und lasse dem feuer zeit und weile / daß es mehr entbrenne und ihn durchwärme. Darauß muß und wird so bald eine innigliche begierde folgen / daß er dann auch seine liebe gern wolte diesem liebreichen Vatter erzeigen / und darnach entschliesse er sich/ weil ers sonsten in nichts thun kan / auffs wenigste in allen stücken seinen willen und geboten gemäß zu leben : wie ohne das die liebe allezeit eine mutter eines gehorsams ist. Diese resolution und vorsatz auß solcher ursach ist nachmahls das kräfftigste mittel und trieb eines recht gottseligen unheuchlerischen lebens/ wo nunmehr

alles

alles von hertzen gehet/ was man GOTT zu ehren thut.

Es wollen es glaubige Leser also probiren/ was ihnen hie vor gezeiget wird/ und etwa täglich auf eine solche art einige dieser schätze vor GOtt und mit gebet betrachten/ und versichern sich/ sie werden immer neue krafft und wol gar zu weilen einige solche bewegungen bey sich empfinden/ daß sie fast nicht wissen /wie ihnen ist/ und nur wünschten und verlangten/ GOtt recht gehorsam zu dienen/ und ihm leib und leben/ und alles/ was sie haben/ hinwieder treulich auffzuopffern. Gewißlich/ wer offt deß morgens das feuer auff seines hertzens altar also anzündet /wird solchen tag sehr bequem seyn/ rechte opffere dem HERRN zubringen/ und solches feuer so bald nicht außlöschen. Wozu auch sonderlich diensam ist/ da man eine also feuerige resolution bey sich gefühlet / daß man es nicht nur bey dem allgemeinen bleiben lasse/ sondern sich etwa so bald umbsehe / wo man stracks etwas in solchem gehorsam zu GOttes ehren oder in einem liebes-werck gegen dem nächsten thun könne / welche

übung der liebe/darauß sie kommet/ so bald abermahl eine krafft gibet.

Diese liebe GOttes / wo wir sie auß solcher betrachtung bey uns fühlen / und der redliche vorsatz solche in dem dienst desselben zu üben (sonderlich da wir zu dem werck selbst schreiten/) ist alsdann auch das gewisse zeugnüß deß wahren glaubens (da es uns sonsten an dessen unmittelbahrer fühlung manglete/) und folglich/ daß wir wahrhafftig solcher güter / die wir betrachten/ theilhafftig seyen / in dem solche innerliche früchten sich nirgend finden werden/ wo eine seele mit dem himmlischen liecht nicht gerühret ist.

Auff diese weise mag diese vorstellung unserer güter der seligkeit / so da scheinen solte allein dahin zu dienen / daß der mensch sich damit tröste / zu dem gottseligen leben so viel thun / als immermehr die vorstellung unserer pflichten / darzu uns GOTT verbindet: dann ob wir diese alle auffs fleissigste erwegten/ und nach den fingern herzuerzehlen wüßten / wird doch wenig darauß erfolgen / wo nicht auff die besagte art der trieb und die krafft

darzu

darzu auß diesen Evangelischen materien kommet.

Es geschihet aber die beförderung noch auff eine andere art durch dieser güter betrachtung/ in dem darinnen uns dasjenige vorgelegt wird/ was wir immermehr weißlich verlangen könten. Wir wissen/ daß nicht nur bey uns eine eusserst verderbte unordentliche selbst-liebe sich befinde/ welche der ursprung aller sünden ist/ und dero durch die selbst-verläugnung gewehret werden muß / sondern daß die liebe seiner selbst an sich nicht unrecht/ vielmehr von GOtt allen vernünfftigen creaturen anerschaffen seye/ welche nur eben in ihren schrancken bleiben/ und sich unter GOtt halten muß.

Sehen wir nun / warumb die meiste sünden der menschen geschehen / so geschehen sie auß begierde nach ehre / nach geld/ nach wollust/ eigenem willen und andern dergleichen dingen/ die früchten einer unordentlichen und thörichten selbst-liebe sind / wodurch der mensch sein gut suchen will in solchen dingen/ darinnen er es doch nicht findet. Indessen/ wo wir solche un-

ordentliche und thörichte eigen-liebe wollen dämpffen / ists unmöglich / daß wir solches thun / wo nicht der selbst-liebe etwas anderes und besseres / darnach sie sich lencke / gezeiget wird / auff daß sie sehe / sie verliehre in verlassung jener schein-güter nichts / das nicht vielfältig wieder ersetzet werde. Wo also eine glaubige seele in die schätze ihres heils hinein sihet / da sihet sie so viel ehre und würde / so viel reichthum / so viel lust und freude / in lauter wahren und ewigen gütern / die ihrem ewigen wesen gemäß sind / und dero sie geniessen darff / ja von GOTT darzu angewiesen wird / daß sie nachmahl so viel lieber die andere irrdische und fälschlich vor das wahre gut ergriffene güter fahren lässet / womit den meisten sünden / so sonsten daher entstehen / ihre krafft entzogen / und hingegen ein heiliges leben / deme jene hindernüssen meistens im weg gestanden / trefflich befördert wird. Also ist dieses der einige und leichteste weg die unordentliche selbst-liebe hin zu legen / da die wahre selbst-liebe ihr rechtes objectum bekommet. So lässet der ehrgeitzige seine läppische ehre / daran

er sich

er sich vernarret / wo er die höhere und wahrhafftige ehre lebendig erkennet / nicht weniger der geitzige seinen hunger nach geld / wo er die schätze wahrnimmt / die über gold und edelgesteine sind / u. s. f.

Auß welchem allen deutlich und zur überzeugung der gewissen zu erhellen nicht zweiffele / daß eben damit dem fleiß der gottseligkeit die meiste beförderung gethan werde / wo diese güter den menschen hell vor augen geleget / sie zu ders betrachtung angefrischet / und alsdann durch GOttes Geistes würckung dieselbe in die seele getrucket werden.

Dieses wäre mit wenigem / was vor nutzen von dieser materie zu hoffen / und wie Christliche hertzen sich dieses werckleins zu nutzen machen möchten. Nebenst dem trage auch das gute vertrauen / es mögen einige Christliche Prediger / wo sie sich dieser einfältigen arbeit etwas gebrauchen wolten / nicht weniger darinnen eine gelegenheit finden. Massen dann / wann einer von denen / die etwa Wochen-predigten haben / und darinnen an keinen gewissen text gebunden sind / einmahl ein Jahr sich vorneh-

vornehmen wolte/ seiner gemeinde die güter ihres heils deutlich vorzutragen (da ich nicht wüßte / ob viel nützlichere und heilsamere materien gewählet werden könten/ als auff diese weise die fromme in dem glauben zu stärcken/ andere aber durch vorstellung der grossen seligkeit der wahren Christen/ ferner zu reitzen/ solte hiezu anlaß und anleitung finden / da er entweder nach dieser ordnung/ die ich gehalten / und mich die fast natürlichste zu seyn deuchtet / oder nach einer andern / die er sich selbst nehmen/ und etwa darinnen auff die vorher gegangene Sonntägliche Evangelia reflectiren wolte / jegliche solcher güter in einer besonderen Predigt abhandlen/ einen der angeführten sprüche zum grunde und texte wählen/ und auß den übrigen die sache ferner außführen könte. Welches sich etwa auch / da es auff diese weise nicht geschehen könte / in die exordia der Sonntags-predigten einbringen liesse. Zu einer gantzen Predigt aber will ich nicht zweifeln / daß eine jede der vorgestellten wolthaten materie gnug an die hand gebe/ wo die krafft der sprüche recht erwogen

wird

wird / und solte man etwan wol mehr zu sorgen haben / wie in dem reichen zufluß der materi eine wahl zu einer kürtzern fassung gehalten werden möchte / als daß man derselbigen nicht gnug finden solte können.

Es würde aber solcher abhandlung dieser heils-güter in den Predigten allerdings nützlich und nöthig seyn / wie alle und jede absonderlich auch unsere pflicht gegen GOTT von uns fordern / und uns also zur danckbarkeit und ernstlichen gottseligkeit antreiben sollen / welches sich bey einer jeglichen / bey einer so / bey einer andern anders / unschwehr zeigen lässet / und ein der gesunden lehr erfahrner Theologus leicht von selbsten die practica und anwendung zum gottseligen leben finden / so dann anzuwenden wissen wird. Damit also nicht nur die leute die güter sehen / die ihnen der Himmlische Vatter anbeut / und wo sie bey solchen blossen ansehen beharren wolten / darauß in sicherheit verfallen könten / sondern allemahl auch darnach hören / was ihre schuldigkeit darauß seye / derselben nicht zu vergessen /

gessen / ja eben auß dem / ob sie sich solcher schuldigkeit gehorsamlich annehmen oder nicht / die prüffung / ob sie solcher güter würcklich theilhafftig seyen / anstellen mögen.

Ich stelle aber auch ferner eines jeglichen Christlichen Predigers gottseligem ermessen und prudentz anheim / wie er sich auch auff andere weise / so dieser als anderer arbeiten zu beförderung der erbauung / dazu er gesetzet ist / zu gebrauchen wisse.

Schliesse hiebey mit hertzlichem gebet zu GOTT / (dazu der Christliche Leser auch seine seufftzer mit beysetze /) daß derselbe dieses sein wort und lehre deß Evangelii / welches ja auffs einfältigste und nicht mit vernünfftigen worten menschlicher weißheit hier vorgetragen wird / nicht ungesegnet seyn lassen wolle: Er / **der GOTT unsers HERRN JEsu Christi / der Vatter der herrlichkeit gebe** allen / die diese schrifft lesen werden / ja allen / die seine würckung nicht muthwillig von sich stossen wollen / **den Geist der weißheit und der offenbahrung /**

bahrung/ zu seiner selbst erkäntnüß/ und erleuchtete augen unseres verständnüsses/ daß wir erkennen mögen/ welche da seye die hoffnung unsers berufffs / und welcher sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen Heiligen / und welche da seye die überschwengliche grösse seiner krafft an uns / die wir glauben nach der würckung seiner mächtigen stärcke. Ach / daß der HERR sein Amen dazu spreche / was wir ja nach seinem willen beten umb unsers JESU willen.

Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0042-9

In JEsu Namen / Amen.

Das erste Capitel

Der ursprung aller Göttlicher gnaden-güter unserer seligkeit in der ewigkeit.

Hieher gehören sonderlich diese drey haupt-güter bereits in der ewigkeit/als der brunn aller übrigen.

1. **Die ewige liebe GOttes.** Daß der Drey-einige GOTT/ wie Er alle seine geschöpffe liebet / absonderlich eine liebe und zuneigung gegen die menschen träget/ und also von ewigkeit her / ehe er noch etwas erschaffen / eine sonderbare liebe gegen dieses sein geschöpff / welches Er schaffen wolte/ und zwahr ohne unterscheid aller menschen/in seinem Vätterlichen hertzen gefasset/und ihm dieselbe vorgenommen hat/ an denen er sonderlich seine güte erzeigen wolte. Daher läßt er sich **leutselig**/ φιλάνθρωπον, das ist / einen Liebhaber der leute oder der menschen/nennen.

1. B. Mos. 33/3. Wie hat Er die leute so lieb.

Tit. 3/4. Da aber erschein die freundlichkeit und leutseligkeit GOttes unsers Heylandes.

Joh. 3/16. Also hat GOtt die welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

2. Der barmhertzige vorsatz deß Himmlischen Vatters dem gefallenen menschlichen geschlecht seinen Sohn zu einem Erlöser zu schicken. Daß abermahl der Himmlische Vatter / da er in der ewigkeit vorgesehen / wie das menschliche geschlecht würde fallen / und seine anerschaffene gerechtigkeit und seligkeit selbst zu nichte machen / sich desselben vor den Engeln (deren falls er sich nicht angenommen /) erbarmet / und bestimmet hat / denselben durch CHristum wiederumb zu recht und zur seligkeit zu helffen; Welches auch zu thun der Sohn bey sich auß hertzlichem erbarmen beschlossen hat.

1. Joh. 4/10. Darinnen stehet die liebe / nicht

nicht daß wir GOtt geliebet haben/ sondern daß Er uns geliebet hat / und gesandt seinen Sohn zur versöhnung für unsere sünde.

(Hieher gehöret auch der vorige spruch / und dieser zu der vorigen liebe / in dem auch daselbst eine erbarmende liebe gemeynet ist.)

3. **Die ewige gnaden-wahl.** Daß GOtt solche seine liebe zu werck zu richten / nicht nur die ordnung / wie Er insgemein die menschen zum heil führen wolle / von ewigkeit bey sich bestimmet / sondern nach dem er nach seiner allwissenheit vorgesehen von jeglichem menschen / ob derselbige seine gnaden-würckung / dadurch ihn derselbe zum glauben und der seligkeit führen wolte / bey sich kräfftig seyn lassen / oder aber boßhafftig und beharzlich widerstreben würde / jene / die seiner gnade bey sich platz lassen / und also glauben würden / umb CHristi verdiensts und gnugthuung willen in ansehung solches glaubens / mit deme sie solchen ergreiffen / ohne einiges ansehen ihres verdienstes auß pur lauter gnaden / zu seinen kindern und erben deß ewigen lebens erwählet / auch wie er bey einem jeglichen es zu solchem

ende bringen wolle / weißlich bereits verordnet hat / so auch in der zeit / krafft seiner unbetrüglichen wahrheit / also erfolget.

Apost. Gesch. 15 / 18. GOTT sind alle seine werck bewusst von der welt her.

Ephes. 1 / 3. 4. 5. 6. Gelobet sey GOTT und der Vatter unsers HERRN JESU CHristi / der uns gesegnet hat / mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern durch CHristum / wie Er uns dann erwählet hat durch denselbigen / ehe der welt grund geleget war / daß wir solten seyn heilig und unsträflich für ihm in der liebe / und hat uns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbst durch JESUM CHrist / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner herrlichen gnade / durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten.

Rom. 8 / 29. 30. Dann welche Er zuvor versehen hat / (nemlich daß sie seine gnade annehmen würden /) die hat Er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem ebenbilde seines Sohnes / auff daß derselbige der Erstgebohrne seye unter vielen brüdern ; Welche Er aber verordnet hat / die hat

Er

Er auch beruffen / welche Er aber beruffen hat / die hat Er auch gerecht gemacht / welche Er aber hat gerecht gemacht / die hat Er auch herrlich gemacht.

2. Thessal. 2/ 13. 14. Wir aber sollen GOtt dancken allezeit umb euch / geliebte Brüder von dem HERRN / daß euch GOTT erwählet hat / von anfang zur seligkeit in der heiligung des Geistes / und im glauben der wahrheit / darein Er euch beruffen hat durch unser Evangelium zum herrlichen eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

2. Timoth. 1/ 9. Der uns hat selig gemacht/ und beruffen mit einem heiligen ruff / nicht nach unsern wercken / sondern nach seinem fürsatz und gnade / die uns gegeben ist in Christo JESU vor der zeit der welt.

Das zweyte Capitel.

Die wolthaten / welche in erwerbung und anschaffung unserer gnaden- und heils-güter bestehen.

NAch dem wir den ursprung unserer heils-güter in der ewigkeit besehen / so folget ein theil der vollstreckung derselben / nemlich die jenige / welche bestehen in der erwerbung und anschaffung deß jenigen schatzes / vor deme / als wir jeder auff die welt gekommen sind / auß welchem uns nachmahl solche güter zugetheilt werden.

1. **Die sendung deß Sohnes GOttes.** In dem GOtt seiner ewigen liebe und darauß gemachtem vorsatze / auch denen vorher in dem Alten Testament gethanen verheissungen und vorbildern / so alle hierauff geziehlet / gemäß / zu bestimmter zeit seinen Sohn gesandt zu unserem Erlöser / ihme / seiner gerechtigkeit ein gnüge zu thun / alle deß gantzen menschlichen geschlechts sünde auffzuleget / und seinen willen an uns zu verkündigen anbefohlen / auch dazu mit dem

dem H. Geist und dessen krafft ohne maaß gesalbet hat.

Gal. 4/ 4. 5. Da aber die zeit erfüllet war/ sandte GOtt seinen Sohn/ gebohren von einem weibe/ und unter das gesetz gethan/ auff daß Er die/ so unter dem gesetz waren/ erlösete/ und wir die kindschafft empfiengen.

Rom. 8/ 32. Welcher auch seines eigenen Sohns nicht verschohner/ sondern hat ihn vor uns alle dahin gegeben/ wie solt Er uns mit ihm nicht alles schencken.

1. Johan. 4/ 9. Daran ist erschienen die liebe GOttes gegen uns/ daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die welt/ daß wir durch ihn leben sollen. (v 10. siehe p 2.) v. 14. Daß der Vatter den Sohn gesandt hat zum Heyland der welt.

Esa. 53/ 5. 6. Die straffe ligt auff ihm/ auff daß wir friede hätten/ und durch seine wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der irre/ wie schaafe/ ein jeglicher sahe auff seinen weg/ aber der HERR warff unser aller sünde auff ihn.

Joh. 6/ 38. 39. Dann ich bin vom Himmel kommen/ nicht daß ich meinen willen thue/ sondern des/ der mich gesandt hat. Das ist aber der wille des/ der mich gesandt hat/ daß ich nichts ver-

liehre von allem / das Er mir gegeben hat / sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tage.

Johan. 12/ 49. 50. Dann ich habe nicht von mir selber geredt / sondern der Vatter / der mich gesandt hat / der hat mir ein gebot gegeben / was ich thun und reden soll / und ich weiß / daß sein gebot ist das ewige leben. Darumb daß ich rede / das rede ich also / wie mir der Vatter gesagt hat. (Also auch Johan. 4/ 34. 5/ 30. 36. 8/ 16. 18. 28. 40. 10/ 18. 32. 14/ 10. 24.

Psal. 45/ 8. Du liebest gerechtigkeit / und hassest gottloß wesen / darumb hat dich GOTT dein GOtt gesalbet mit freuden-öel mehr dann deine gesellen. Hebr. 1/ 9.

Johan. 3/ 34. 35. Welchen GOTT gesandt hat / der redet GOttes wort / dann GOTT gibt den Geist nicht nach dem maaß. Der Vatter hat den Sohn lieb / und hat Jhm alles in seine hand gegeben. Sihe auch Ap. Gesch. 10/ 38.

2. Christi zukunfft ins fleisch / und was Er darinnen vor uns gethan und gelidten hat. Massen der ewige Sohn GOttes zu bestimmter zeit deßwegen in das fleisch gekommen

men ist / daß Er unser bruder würde/ und uns das recht der mit-erbschafft zu wegen brächte : daher Er wahrer mensch und uns allerdings/ auch was die natürliche schwachheiten und leidenschafften anlangt/ gleich / ohne die sünde/ gebohren worden/ auß lauter liebe sich seiner Göttlichen herzlichkeit wahrhafftig entäussert/ in seinem gantzen leben dem gesetz sich unterworffen/ und dasselbige erfüllet / hingegen vor unsere sünden / und mit denselben alle die straffen / die uns gebühret hätten/ übernommen/ außgestanden/damit aber vor uns gebüsset und bezahlet hat.

Johan. 1/14. Das Wort ward fleisch/ und wohnet unter uns / und wir sahen seine herrlichkeit/ eine herrlichkeit/als des eingebohrnen Sohns vom Vatter voller gnade und wahrheit.

Hebr. 2/ 14 -- 18. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben / ist ers gleichermassen theilhafftig worden / auff daß Er durch den tod die macht nehme dem/ der des todes gewalt hatte / das ist / dem teuffel/ und erlösete die/ so durch furcht des todes im gantzen leben knechte seyn mussten. Dann Er nimmt nirgend die Engel an sich / sondern den saamen Abrahä nimmt er an sich.

Daher muſſte Er allerdings seinen brüdern gleich werden / auff daß Er barmhertzig würde / und ein treuer Hoherprieſter vor GOtt zu verſöhnen die ſünde des volcks. Dann darinnen Er gelidten hat / und verſucht iſt / kan Er helffen denen / die verſucht werden. Und v. 11. Darumb ſchämet Er ſich auch nicht / ſie brüder zu heiſſen.

Rom. 8 / 3. Dann das dem geſetz unmöglich war / (sintemal es durch das fleiſch geſchwächet ward /) das thät GOtt / und ſandte ſeinen Sohn in der geſtalt des ſündlichen fleiſches / und verdammt die ſünde im fleiſch durch ſünde.

Gal. 2 / 20. Der Sohn GOttes hat mich geliebet / und ſich ſelbſt vor mich dargegeben.

Phil. 2 / 6. 7. 8. JEſus CHriſtus / ob Er wol in Göttlicher geſtalt war / hielt ers nicht vor einen raub / GOtt gleich ſeyn / ſondern äuſſert ſich ſelbſt / und nahm knechts geſtalt an / ward gleich wie ein ander menſch / und an geberden / als ein menſch erfunden. Er erniedriget ſich ſelbſt / und ward gehorſam biß zum tode / ja zum tode am creutz.

Eſa. 53 / 4. 5. Fürwahr Er trug unſere kranckheit / und lud auff ſich unſere ſchmertzen. Wir aber hielten ihn vor den / der geplagt / und von GOtt geſchlagen / und gemartert wäre. Aber

Er

Er ist umb unserer missethat willen verwundet / und umb unser sünde willen zu schlagen.

3. Das durch Christum verrichtete werck der erlösung. Weil Christus durch seinen nach deß Vatters verordnung geleisteten gehorsam und leiden uns erlöset hat von der gewalt deß teufels / deß todes / der hölle und der sünden / daß solche keine gewalt an die jenige mehr haben können / die Christi sind / sonderlich aber / weil er vor ihre sünde damit eine völlige bezahlung der Göttlichen gerechtigkeit abgestattet / hingegen dadurch die menschen ihm zum eigenthum erkaufft / und ihnen das heil verdienet hat.

Matth. 20 / 28. Des menschen Sohn ist nicht kommen / daß Er ihm dienen lasse / sondern daß Er diene / und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. (λύτρον, oder lösegeld.)

Coloss. 3 / 13. 14. 15. Christus hat uns geschencket alle sünde / und außgetilget die handschrifft / so wider uns war / welche durch satzung entstund / und uns entgegen war / und hat sie aus dem mittel gethan / und ans creutz geheffret / und hat außgezogen die Fürstenthum und

gewaltigen/ und sie schau getragen offentlich / und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

1. Tim. 3/ 5. 6. Es ist ein GOtt und ein mittler zwischen GOtt und den menschen/nemlich der Mensch JEsus Christus/der sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung/daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

Tit. 2/14. JESUS CHristus hat sich selbst für uns gegeben / auff daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit / und reiniget ihm selbst ein volck zum eigenthum / das fleissig wäre zu guten wercken.

Offenb. Johan. 5/ 9. 10. Und sungen ein neu lied/ und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch / und auffzuthun seine sigel. Dann du bist erwürget / und hast uns erkaufft mit deinem blut auß allerley geschlecht und zungen / und volck und Heyden/ und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht/und wir werden Könige seyn auff erden. (Sihe c. 1/5.6.)

2. Petr. 2/ 1. Sie verläugnen den HErrn/ der sie erkaufft hat.

Apost. Gesch. 20/28. Zu weiden die gemeine Gottes / welche Er durch sein eigen blut erworben hat.

Joh. 12/ 31. Jetzt gehet das gericht über die

die welt / nun wird der Fürst dieser welt außgestossen werden.

Joh. 16/ 33. In der welt habt ihr angst/ aber seyd getrost / ich habe die welt überwunden.

1. B. Mos. 3/ 15. Ich wil feindschafft setzen zwischen dir und dem weibe / und zwischen deinem saamen uñ ihrem saamen/ derselbe sol dir den kopff zertreten/ und du wirst ihn in die fersen stechen.

1. Joh. 3/ 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes/ daß Er die wercke des teuffels zerstöre.

Hose. 13/ 14. Aber ich wil sie erlösen aus der höllen/ und vom todt erretten. Tod ich wil dir ein gifft seyn / hölle ich wil dir eine pestilentz seyn.

2. Tim. 1/ 10. JEsus Christus hat dem todt die macht genommen / und das leben und ein unvergänglich wesen ans liecht bracht durch das Evangelium. (Sihe Hebr. 2/ 15. oben p. o.)

1. Thess. 1/ 10. JEsus hat uns von dem zukünfftigen zorn erlöset.

Col./ 13. 14. GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der finsternüß / und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die erlösung durch sein blut/ nemlich die vergebung der sünden.

4. Die dadurch geschehene versöhnung mit GOtt. Der Himmlische Vatter hat solches opffer und leiden unsers lieben Heylandes seines Sohns/ als eine vollgültige bezahlung angenommen/ wodurch uns also das völlige recht der versöhnung erworben worden/ daß uns nichts manglet/ als durch den glauben solcher versöhnung theilhafftig zu werden.

2. Cor. 5/ 18.19. Aber das alles von GOtt/ der uns mit ihm selber versöhnet hat durch JESUM CHrist/ und das amt gegeben/ das die versöhnung predigt. Dann GOtt war in Christo/ und versöhnet die welt mit ihm selber/ und rechnet ihnen ihre sünde nicht zu: und hat unter uns auffgerichtet das wort von der versöhnung.

1. Joh. 2/ 2. Derselbe (JEsus CHristus) ist die versöhnung für unsere sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der gantzen welt.

Rom. 5/ 10.11. So wir GOtt versöhnet sind durch den todt seines Sohnes/ da wir noch feinde waren/ vielmehr werden wir selig werden durch sein leben/ so wir nun versöhnet sind. Nicht allein aber das/ sondern wir rühmen uns auch GOttes durch unsern HERRN JESUM

JEsum CHrist / durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

Rom. 5/ 18. 19. Wie nun durch eines sünde die verdammüß über alle menschen kommen ist / also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. Dann gleichwie durch eines menschen ungehorsam viel sünder worden sind / also auch durch eines gehorsam werden viel gerechte.

Hebr. 9/ 11. 12. 13. 14. Christus aber ist kommen / daß Er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen gütter durch eine grössere und vollkommenere hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebauet ist. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut / sondern Er ist durch sein eigen blut einmahl in das Heilige eingegangen / und hat eine ewige erlösung erfunden. Dann so der ochsen und böcke blut / und die asche von der kuhe gesprenget / heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit. Wie vielmehr wird das blut Christi / der sich selbst ohn allen wandel durch den Heiligen Geist GOtt geopffert hat / unser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt.

Hebr. 9/ 25--28. Auch nicht / daß er sich offtmahls opffere / gleich wie der Hohepriester

priester gehet alle jahr in das Heilige/ mit fremdem blut / sonst hätte Er offt müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt ist Er einmahl erschienen / durch sein eigen opffer die sünde auffzuheben. Und wie dem menschen ist gesetzt einmahl zu sterben / darnach das gerichte. Also ist Christus einmahl geopffert / wegzunehmen vieler sünde.

Hebr. 10/ 10. In welchem (GOttes) willen wir sind geheiliget / einmahl geschehen durch das opffer des leibes JESU CHRISTI. v. 14. Dann mit einem opffer hat Er in ewigkeit vollendet / die geheiliget werden.

Ephes. 5/ 2. Wandelt in der liebe / gleich wie Christus uns hat geliebet / und sich selbst dargegeben für uns zur gabe und opffer / GOtt zu einem süssen geruch.

5. **Die einführung Christi in die herrlichkeit.** In dem der Himmlische Vatter / weil wir einen Heyland bedorfft / der uns nicht nur die seligkeit verdienete / sondern uns auch in dieselbe einführte / und dazu macht und krafft hätte / seinen Sohn / da Er vor unsere sünde eine völlige bezahlung

lung geleistet/ von den todten wieder aufferwecket/nicht nur zur versicherung unserer versöhnung / sondern auch in ein solches leben einzutreten / darinnen Er uns seiner verdienste könte theilhafftig machen. Daher Er Ihn zu seiner rechten gesetzt zu einem allgewaltigen Herrscher über alle welt / in derselben nach und nach seine feinde sich zu unterwerffen / und die seinige wider sie zu schützen / und ihn zu einem Haupt gemacht über die gemeinde / das seinen gliedern alle krafft mittheilte / und den Geist auff sie sendete. In welche herrlichkeit auch CHRISTUS durch seine aufferstehung und himmelfahrt/ (alles in des Vatters und seiner eigenen krafft/) würcklich uns zum besten eingegangen ist / und darinnen ewig bleibet.

Apost. Gesch. 2/23. Denselbigen (JEsum) nachdem Er aus bedachtem rath und versehung GOTTES ergeben war/) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten / und ihn angeheffter / und erwürget.

Den

Den hat GOtt aufferwecket und auffgelöset die schmertzen des todes / nachdem es unmöglich war / daß Er solte von ihm gehalten werden.

Hebr. 13/20. GOtt aber des friedens / der von den todten außgeführet hat den grossen Hirten der schaafe durch das blut des ewigen Testaments unsern HErrn JEsum.

Rom. 4/25. Welcher ist umb unser sünde willen dahin gegeben / und umb unser gerechtigkeit willen aufferwecket.

Apost. Gesch. 5/30.31. Der GOTT unser Vätter hat JEsum aufferwecket / welchen ihr erwürget habt / und an das holtz gehangen. Den hat GOtt durch seine rechte hand erhöhet zu einem Fürsten und Heyland / zu geben Israel busse und vergebung der sünden.

Phil. 2/9.10.11. Darumb hat ihn auch GOtt erhöhet / und hat ihm einen namen gegeben / der über alle namen ist / daß in dem namen JESU sich beugen sollen alle der knie / die im Himmel und auff erden sind / und alle zungen bekennen sollen / daß JEsus CHristus der HERR seye zur ehre GOttes des Vatters.

Psal. 110/1. Der HERR sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten / biß ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege. (Matth. 22/34. Ap. Gesch. 2/34. Hebr. 1/13.)

1. Cor-

1. Cor. 15/25--28. Er muß aber herrschen/ biß daß Er alle seine feinde unter seine füsse lege; Der letzte feind/ der aufgehaben wird / ist der todt Dann Er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wann Er aber sagt / daß es alles unterthan seye / ists offenbahr / das außgenommen ist / der ihm alles unterthan hat. Wann aber ihm alles unterthan seyn wird / alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn/dem/der ihm alles unterthan hat. Auff daß GOtt sey alles in allem.

Rom. 14/ 9. Dazu ist CHristus auch gestorben und aufferstanden/ und wieder lebendig worden / daß Er über todte und lebendige Herr seye.

Matth. 28/ 18. Und JEsus trat zu ihnen/ redet mit ihnen / und sprach : Mir ist gegeben alle gewalt im Himmel und auff erden : Darumb gehet hin / m. f. w.

Ephes. 1/ 20--23. Welche (seine mächtige stärcke) Er gewürcket hat in Christo/ da Er ihn von den todten aufferwecket hat/ und gesetzet zu seiner rechten im Himmel / über alle Fürstenthum / gewalt / macht/herrschafft/ und alles was genannt mag werden / nicht allein in dieser welt / sondern auch in der zukünfftigen/ und hat alle ding unter seine füsse gethan / und hat ihn gesetzt zum haupt

der

der gemeine über alles / welche da ist sein leib / nemlich die fülle des / der alles in allem erfüllet.

Joh. 16 / 7. Aber ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut / daß ich hingehe. Dann so ich nicht hingehe / so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe / wil ich ihn zu euch senden. 6.

Apost. Gesch. 2 / 33. Nun Er durch die rechten GOTTES erhöhet ist / und empfangen hat die verheissung des Heiligen Geistes vom Vatter / hat er außgegossen diß / das ihr sehet und höret.

Ephes. 4 / 8. 9. 10. Darumb spricht Er: Er ist auffgefahren in die höhe / und hat das gefängnüß gefangen geführet / und hat den menschen gaben gegeben. Daß Er aber auffgefahren ist / was ists? Dann daß Er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden. Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige / der auffgefahren ist über alle Himmel / auff daß Er alles erfüllet.

Hebr. 10 / 11. 12. 13. Ein jeglicher Priester ist eingesetzt / daß er alle tage Gottesdienst pflege / und offtmahls einerley opffer thue / welche nimmermehr konten die sünde abnehmen. Dieser aber / da er hat ein opffer für die sünde geopffert / das ewiglich gilt / sitzt Er nun

zur

zur rechten GOttes / und wartet hinfort / biß daß seine feinde zum schemel seiner füsse geleget werden.

6. **Die vertretung unser vor dem Himmlischen Vatter.** CHristus ist zur herrlichkeit eingegangen / nicht nur als ein König über alles zu herrschen / sondern daß Er auch als ein ewiger Hoherpriester daselbst nicht zwahr mehr opffere / aber durch die krafft seines heiligen verdienstes und würdiger vorbitte uns vor GOtt vertrete / und unser Fürsprecher seye.

Hebr. 7/21 --25. Dieser aber mit dem eyde / durch den / der zu ihm spricht: (Psal. 110.) Der HERR hat geschwohren / und wird ihn nicht gereuen / Du bist ein Priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech. Also gar viel eines bessern Testaments außrichter ist JESUS worden / Und ihrer sind viel / die Priester worden / darumb daß sie der todt nicht bleiben ließ. Dieser aber darum / daß Er bleibet ewiglich / hat Er ein unvergänglich priesterthum / daher Er auch selig machen kan immerdar / die durch ihn zu GOtt kommen / und lebet immerdar / und bittet für sie.

Hebr. 9/24. CHRISTUS ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit händen gema-

gemachet ist / (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen /) sondern in dem Himmlischen selbst / umb zu erscheinen für dem angesicht GOttes für uns.

1. Joh. 2 / 1. Meine kindlein solches schreibe ich euch / auff daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / JEsum Christum / der gerecht ist.

Rom. 8 / 34. Wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten GOttes / und vertritt uns.

7. **Die gründung des reichs der gnaden hie auff erden / und dessen kräfftige regierung.** CHristus hat / da Er gen Himmel fahren wollen / seine Apostel außgesandt / aller orten buß und das Evangelium oder gnaden-lehre zu verkündigen / die leute dazu einzuladen und zu bekehren / dadurch aber ihm ein geistliches reich auff erden zu samlen / so sie auch in seiner krafft / als der alles in ihnen gewürcket / was sie redeten / schrieben und thäten / außgerichtet: Er erhält auch solches sein reich / und wirds erhalten / biß an den Jüngsten Tag / gibet

gibet deßwegen noch allezeit Lehrer/ und rüstet solche auß: sendet seinen Heiligen Geist/ ohne welchen nichts wahres gutes von jemand geschehen kan/ zu kräfftiger auffrichtung seines reichs auch in den hertzen der menschen: Und wie Er seine gnaden-ordnung deß worts und der heiligen Sacramenten einmahl eingesetzet hat/ also erhält Er dieselbe/ und gibet noch stätig seinen mittlen die nöthige krafft zur würckung unsers heils.

Matth. 28/ 19. 20. Darumb gehet hin/ und lehret alle völcker/ und tauffet sie im namen des Vatters/ des Sohns/ und des Heiligen Geistes/ und lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe. Und sihe/ ich bin bey euch alle tage/ biß an der welt ende.

Marc. 16/ 15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt/ und prediget das Evangelium allen creaturen. Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird selig/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdammt werden. Die zeichen aber/ m. s. w. v. 20. Sie aber giengen auß/ und predigten an allen orten. Und der HErr würckete mit ihnen/ und bekräfftigte das wort durch mitfolgende zeichen.

Luc. 24/ 46--49. Und sprach zu ihnen: Also stehet geschrieben/ und also mußte

Christus

Christus leiden / und aufferstehen von den todren am dritten tage / und predigen lassen busse und vergebung der sünden unter allen völckern / und anheben zu Jerusalem. Ihr aber seyd des alles zeugen. Und sihe / Ich wil auff euch senden die verheissung meines Vatters. Ihr aber solt in der Statt Jerusalem bleiben / biß daß ihr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

Apost. Gesch. 17 / 30. 31. Und zwahr GOtt hat die zeit der unwissenheit übersehen / nun aber gebeut er allen menschen an allen enden busse zu thun. Dann daß Er einen tag gesetzet hat / auff welchen Er richten wil den kreyß des erdbodens mit gerechtigkeit durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat / und jederman fürhält den glauben / nach dem Er ihn hat von den todten auffer-wecket.

Apost. Gesch. 26 / 17. 18. Unter welche (die Heyden) ich dich jetzt sende / auffzuthun ihre augen / daß sie sich bekehren von der finsternüß zu dem liecht / und von der gewalt des Satans zu GOtt / zu empfahen vergebung der sünde / und das erbe samt denen / die geheiliget werden durch den glauben an mich.

Psal. 110 / 2. 3. Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen feinden. Nach deinem

sieg wird dir dein volck willigklich opf-
fern im heiligen schmuck. Deine kinder
werden dir gebohren/wie der thau aus
der morgenröthe.

Psal. 22/28. u. f. Es werde gedacht aller
welt ende / daß sie sich zum HERRN
bekehren/ und für ihm anbeten alle ge-
schlecht der Heyden. Dann der HErr
hat ein Reich / und Er herrschet unter
den Heyden. Alle fetten auff erden
werden essen und anbeten. Für ihm
werden knie beugen/ alle die im staube
ligen / und die so kümmerlich leben.
Er wird einen saamen haben / der ihm
dienet / vom HErrn wird man verkün-
digen zu kindeskind. Sie werden kom-
men/ und seine gerechtigkeit predigen/
dem volck/das gebohren wird/daß ers
thut.

Esa. 53/10.11.12. Wann Er sein leben zum
schuldopffer gegeben hat / so wird er
saamen haben/ und in die länge leben/
und des HErrn fürnehmen wird durch
seine hand fortgehen. Darumb/ daß
seine seele gearbeitet hat / wird Er sei-
ne lust sehen/ und die fülle haben. Und
durch sein erkäntnüß wird Er / mein
knecht / der gerechte viel gerecht ma-
chen/ dann Er trägt ihr sünde. Dar-
um will ich ihm grosse menge zur beu-
te geben/ und Er soll die starcken zum
raube haben.

Matth. 16/ 18. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus/ und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine / und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.

Matth. 10/ 20. Ihr seyd es nicht / die da reden/ sondern eures Vatters Geist ist es/ der durch euch redet.

Rom. 15/ 18. 19. Dann ich dörffte nicht etwas reden/ wo dasselbe nicht CHristus durch mich würckete/ die Heyden zum gehorsam zu bringen / durch wort und werck / durch krafft der zeichen und wunder/ und durch krafft des Geistes GOttes.

Ephes. 4/ 11. 12. Und Er hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern / daß die Heiligen zugerichtet werden zum werck des amts / dadurch der leib CHristi erbauet werde.

1. Thess. 4/ 8. Wer nun verachtet / der verachtet nicht menschen sondern GOtt/ der seinen Heiligen Geist gegeben hat in euch.

Gal. 3/ 5. Der euch nun den Geist reichet/ und thut solche thaten unter euch / thut ers durch des gesetzes werck / oder durch die predigt vom glauben.

Psal. 68/ 29 Dann GOTT hat dein reich aufgerichtet/ dasselbe wollest du GOtt uns stärcken/ dann es ist dein werck.

2. Cor. 11/26. Dann so offt ihr von diesem brod esset / und von diesem kelch trincket / solt ihr des HErrn todt verkündigen / biß daß Er kommt.

2. Cor. 5/19 20. GOtt hat unter uns auffgerichtet das wort von der versöhnung. So sind wir nun botschafften an Christi statt / dann GOTT vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christi statt / lasset euch versöhnen mit GOtt.

Esa. 5/10. 11. Dann gleich wie der regen und schnee vom Himmel fällt / und nicht wieder dahin kommt / sondern feuchtet die erde / und machet sie fruchtbar / daß sie gibet saamen zu säen / und brodt zu essen. Also soll das wort / so auß meinem munde gehet / auch seyn / es sol nicht wieder zu mir lähr kommen / sondern thun / das mir gefället / und sol ihm gelingen / dazu ichs sende.

Das dritte Capitel.

Die wolthaten / welche bestehen in zueignung und schenckung der von GOtt uns zugedachten und von unserem Heyland verdienten heils-güter.

BIßher haben wir gesehen / was der Himmlische Vatter uns zu geben bestimmet /

stimme/ und wie unser liebe Heyland alles dasselbe uns erworben habe; Es wäre aber damit nicht genug/ noch würden jene wolthaten uns nutzen / wo wir deroselben nicht auch würcklich theilhafftig würden. Ist also nöthig / daß wir nun ferner sehen / so wol/ was solche güter in sich fassen/ als wie wir zu dem genuß derselben gelangen. Nach dem aber meistentheils bey uns allen der anfang alles geistlichen gutten und unsers heils in **der heiligen Tauff**/ die wir so bald in der kindheit empfangen/ geschihet / so wollen wir erstlich diese/ und was uns darinnen von GOTT gutes wiederfahre/ besehen.

Es ist die **Tauffe** das jenige gnaden-bad / dadurch uns die Heilige Dreyfaltigkeit in den todt CHRISTI lässet getaufft/ und demselben einverleibet werden/ daß wir vor GOttes gericht angesehen werden/ ob wären wir vor unsere sünde gestorben/ weil CHristus davor gestorben ist / und da er sich in seinem leiden und gnugthuung gleichsam an unsere stelle hat stellen lassen / unsere sünden als seine eigene zu übernehmen und zu büssen /

wir

wir in der Tauff an seine stelle gestellet wer-
den/solchen todt und seine frucht so wol zu
eigen zu haben / als er CHRISTO
zugehöret / und ob wäre er von uns in
eigener person außgestanden / und damit
das heil erworben : Darauß/ weil wir in
CHRISTUM / als in den andern
Adam gepflantzet werden/werden wir wie-
dergebohren / das ist / das himmlische
liecht des glaubens wird in uns auß gna-
den angezündet/wir werden zu Gottes kin-
dern und erben angenommen/ die sünden
werden uns vergeben/und CHRISTI
gerechtigkeit geschencket / und eine gantz
neue geistlich- und himmlisch-gesinnete
natur (die der Geist oder der neue mensch
heisset/) in uns gewürcket oder geschaf-
fen : Damit geschihet der bund zwischen
GOTT und uns / da uns GOTT
alle diese gnaden-güter / und dero ewigen
genuß so zusagt als übergibet / wir aber
versprechen ihm glauben und gehorsam /
und allerdings GOttes zu seyn in zeit und
ewigkeit.

Matth. 28/19. Darumb gehet hin / und lehret alle völcker/ und tauffet sie im namen des Vatters/und des Sohns/und des Heiligen Geistes.

Marc 16/16. Wer da glaubet und getaufft wird/der wird selig werden/ wer aber nicht glaubt / der wird verdammt werden.

Joh. 3/5. 6. JEsus antworter: Warlich/ warlich ich sage dir: Es seye dann/ daß jemand gebohren werde aus dem wasser und Geist/so kan er nicht in das reich GOttes kommen. Was vom fleisch gebohren wird/das ist fleisch / und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

Ap. Gesch. 2/38. Petrus sprach zu ihnen: Thut busse / und lasse sich ein jeglicher tauffen auff den namen JEsu Christi/ zur vergebung der sünden / so werdet ihr empfahen die gabe des Heiligen Geistes.

Ap. Gesch. 22/16. Und nun was verzeuchst du? Strehe auff/ und lasse dich tauffen/ und abwaschen deine sünde/ und ruffe an den namen des HErrn.

Rom. 6/3. Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in JEsum Christ getauffet sind/ die sind in seinen todt getauffet. So sind wir je mit ihm begraben durch die tauff in den todt / auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten

durch

durch die herrlichkeit des Vatters / also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln.

1. Cor. 12/ 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem leibe getaufft / wir sind Juden oder Griechen / knechte oder freye/ und sind alle zu einem Geiste getränckет.

Gal. 3/ 26. 27. Dann ihr seyd alle GOttes kinder / durch den glauben an Christo JEsu Dann wie viel euer getaufft sind/die haben Christum angezogen.

Eph. 5/ 25 26. 27. Gleich wie Christus auch geliebet hat die gemeinde/ und hat sich selbst für sie gegeben. Auff daß Er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das wasserbad im worte: auff daß er sie ihm selbst darstellete eine gemeinde/die herrlich sey/ die nicht habe einen flecken oder runtzel/ oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich.

Coloss. 3/ 11. 12. 13. In welchem ihr auch beschnidten seyd mit der beschneidung ohne hände/ durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch/ nemlich mit der beschneidung Christi / in dem/ daß ihr mit ihm begraben seyd durch die tauffe. In welchem ihr auch seyd aufferstanden/ durch den glauben/ den GOTT würcket/ welcher ihn aufferwecket hat von den todten / und hat euch auch mit ihm lebendig gemachet / da ihr todt

waret in den sünden / und in der vorhaut euers fleisches / und hat uns geschencket alle sünde.

Tit. 3/5.6.7. Nicht umb der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmhertzigkeit machet Er uns selig durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des Heiligen Geistes / welchen Er außgegossen hat über uns reichlich / durch JESUM CHRISTUM unsern Heyland / auff daß wir durch desselbigen gnade gerecht und erben seyen des ewigen lebens / nach der hoffnung / das ist je gewißlich wahr.

1. Petr. 3/21. Welches (das wasser) nun auch uns selig machet in der tauffe / die durch jenes bedeutet ist. Nicht das abthun des unflats am fleisch / sondern der bund eines guten gewissens mit GOTT durch die aufferstehung JEsu Christi.

Wo wir die krafft dieser sprüche ansehen / so legen sie unsere seligkeit und deroselben mannichfaltige güter der tauffe bey: Weil wir aber solche güter billich alle genauer verstehen und betrachten sollen / wollen

wollen wir die jenige / so in dieses leben gehören / in drey haupt-güter (worinnen alle unsere seligkeit in dem Reich der gnaden bestehet/) abtheilen / in die Göttliche kindschafft / rechtfertigung und absonderlich so genannte wiedergeburt und erneuerung: Die wir umb besseres fassens willen nach den dreyen Personen der Heiligen Dreyfaltigkeit / in Dero drey namen wir getaufft werden / auftheilen/ und bey dem Vatter **die Göttliche kindschafft** oder annehmung an kindsstatt; bey dem Sohn **die rechtfertigung**; bey dem HeiligenGeist **die wiedergeburt und erneuerung** betrachten können: nicht zwahr / als hätten nicht alle drey Personen an jeglicher wolthat theil/ sondern umb guter ordnung willen/ und weil sich je eine Person vor der andern in einer jeglichen gutthat mehr offenbahret. Daher wir von jeglicher in besondern Capiteln handlen wollen.

(o)

Das vierdte Capitel.

Das erste haupt-gut der in der Tauff geschenckten seligkeit / die kindschafft GOttes / daß wir von dem Himlischen Vatter zu kindern angenommen werden.

VOn der **kindschafft GOttes** ist folgendes zu mercken. GOTT hatte den menschen also erschaffen / daß er sein bild trüge / und Er desselben Vatter vor andern creaturen auff eine sonderbare art wäre. Sihe Mal. 2/10. Luc. 3/38.) Es hat aber der mensch durch den fall solche gleichheit mit GOtt und sein bild verlohren / und sich dadurch auch umb solche kindschafft gebracht. Damit also solches verlohrne uns wiederbracht würde / mußte der eingebohrne Sohn GOttes sich unser annehmen / uns erstlich solches recht erwerben / nachmahl in seiner ordnung uns schencken / daß wir durch den glauben seiner theilhafftig und ihm einverleibet / weil

Er

Er der wesentliche Sohn GOttes ist / aus seines uns in der tauff geschenckten verdienstes recht zu GOttes gnaden-kindern angenommen würden / solche hiessen und wären / mit einem grossen vorzug vor allen andern menschen / welche solche kindschafft nit haben / sondern allein Adams- oder blosse menschen-kinder bleiben; Damit ist GOtt wiederumb auff eine sonderbare art unser Vatter. Und zwahr gehet solches alle drey Personen der Gottheit an / doch offenbaret sich sonderlich darinnen der Vatter unseres HErrn JEsu CHristi.

Gal 4/4.5. Da aber die zeit erfüllet war / sandte GOtt seinen Sohn / gebohren von einem weibe / und unter das gesetz gethan / auff daß Er die / so unter dem gesetz waren / erlösete / daß wir die kindschafft empfiengen.

Joh. 1/ 11. 12. 13. Er kam in sein eigenthum / und die seinen nahmen ihn nicht auff. Wie viel ihn aber auffnahmen / denen gab Er macht GOttes kinder zu werden / die an seinen namen glauben / welche nicht von dem geblüt / noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern von GOtt gebohren sind.

Eph. 1/ 5. Er hat uns verordnet zur Kind-

schafft gegen ihm selbst durch JEsum Christ nach dem wolgefallen seines willens.

Gal. 3/ 26. 27. Dann ihr seyd alle GOttes kinder durch den glauben an Christo JEsu. Dann wie viel euer getaufft sind/ die haben Christum angezogen.

1. Joh. 3/1. Sehet welch ein liebe hat uns der Vatter erzeiget/ daß wir GOttes kinder sollen heissen. Darumb kennet euch die welt nicht/ dann sie kennet ihn nicht.

1. Petr. 1/ 17. Sintemahl ihr den zum Vatter anruffet/ der ohne ansehen der person richtet nach eines jeglichen werck/ so führet euren wandel/ so lange ihr hie wallet/ mit furchten.

Rom. 9/ 26. (auß Hose. 1/10.) Und sol geschehen an dem ort/ da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht mein volck/ sollen sie kinder des lebendigen GOttes genennet werden.

2. Cor. 6/17. 18. (auß Esa. 52/11.) Darumb gehet auß von ihnen/ und sondert euch abe / spricht der HERR/ und rühret kein unreines an. So wil ich euch annehmen/ und euer Vatter seyn / und ihr solt meine söhne und töchter seyn/ spricht der Allmächtige HERR.

In dieser haupt-wolthat der kindschafft GOttes stecken/ und auß derselben fliessen noch mehrere wolthaten.

1. Die

1. **Die stäte Vatters-liebe gegen seine kinder.** Daß uns GOTT nicht nur ins gemein / wie alle seine creaturen / oder auch nach der allgemeinen liebe gegen alle menschen / liebet / sondern auch liebet mit einer sonderbaren genauern liebe / als welche Er ihm vor allen andern genauer vereiniget / und sich ihnen zu einem Vatter gegeben hat.

Ephes. 5/ 1. So seyd nun GOttes nachfolger / als die liebe kinder.

Johan. 14/ 21. Wer mich liebet / der wird von meinem Vatter geliebet werden / und ich werde ihn lieben / und mich ihm offenbahren. v. 23. Wer mich liebet / der wird meine wort halten / und mein Vatter wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und wohnung bey ihm machen.

Rom. 9/ 25. (auß Hose. 2/ 23.) Ich will das mein volck heissen / das nicht mein volck war / und meine liebe / die nicht die liebe war.

Rom. 8/ 35. Wer wil uns scheiden von der liebe GOttes? trübsal oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fährlichkeit? oder schwerdt?

v. 37. 38. 39. Aber in dem allen überwinden wir weit umb des willen / der uns geliebet hat. Dann ich bin gewiß / daß weder todt noch leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch gewalt / weder gegenwärtiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere creatur mag uns scheiden von der liebe GOttes / die in Christo JEsu ist unserem HErrn.

2. **Die stäte sorge vor unser bestes im geistlichen und leiblichen.** Weil uns GOTT als seine Kinder liebet / und weißt / daß wir uns selbst nicht zu versorgen wissen noch vermögen / so versorget Er uns selbst / und verschaffet uns alle unsere geistliche und leibliche nothdurfft / daß wir nicht ursach haben mit sorgen uns viel zu plagen / sondern in kindlichem gehorsam zu thun / was Er uns befihlet / ihn dabey anzuruffen / und allen erfolg ihm getrost zu überlassen.

1. Petr. 5 / 7. Alle eure sorge werffet auff ihn / dann Er sorget für euch.

Phil. 4 / 6. Sorget nichts / sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebet und flehen mit dancksagung für GOtt kund werden.

Matth.

Matth. 6/31. 32. Darumb solt ihr nicht sorgen/ und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden: Dann euer Himmlischer Vatter weißt/ daß ihr des alles bedörffet.

Hebr. 13/5. (auß Jos. 1/5.) Er hat gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen.

Psal. 37/5. Befehl dem HErrn deine wege/ und hoffe auff ihn/ Er wirds wol machen

Psal. 55/23. Wirff dein anligen auff den HErrn/ der wird dich versorgen/ und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen.

1. Thess. /24. Getreue ist Er/ der euch rüffet/ welcher wirds auch thun.

1. Cor 1/8. 9. Welcher auch wird euch fest behalten biß ans ende/ daß ihr unsträfflich seyd auff den tag unsers HErrn JEsu Christi. Dann GOtt ist treu/ durch welchen ihr beruffen seyd zur gemeinschafft seines Sohnes JEsu Christi unsers HErrn.

3. **Das Vätterliche schohnen und erbarmen über seine Kinder und dero schwachheit.** Wie das hertz eines vatters nicht nur sein Kind liebet/ sondern auch nicht nach der strenge mit ihm verfah-

fähret / vielmehr mit grossem schohnen und gedult mit ihm umbgehet / sonderlich aber sich desselben in seinen nöthen erbarmet / so ist der Himmlische Vatter gleichermassen gegen seine gnadenkinder gesinnet.

Psal. 103/ 13. 14. Wie sich ein Vatter über seine kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERR über die / so ihn fürchten. Dann Er kennt / was für ein gemächte wir sind / Er gedencket daran / daß wir staub sind.

Jerem. 1/ 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn / und mein trautes kind ? Dann ich gedencke noch wol daran / was ich ihm geredt habe / darumb bricht mir mein hertz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der HErr.

Malach. 3/ 17. Sie sollen (spricht der HERR Zebaoth /) des tages / den ich machen wil / mein eigenthum seyn / und ich wil ihr schohnen / wie ein mann seines sohnes schohnet / der ihm dienet.

4. Das recht eines kindlichen vertrauens zu dem Vatter und schenckung eines kindlichen Geistes zum gebet. Weil sich GOTT

zu

zu unserem Vatter gegeben hat / so ist uns damit auch das recht gegeben / daß wir in allen dingen ein kindliches vertrauen zu ihm tragen / uns alles gutes zu ihm versehen / uns nicht knechtisch vor ihm förchten / in allem anligen zu ihm fliehen / und alle unsere nothdurfft von ihm mit getrostem hertzen bitten / daher nicht nur als knechte gegen ihren Herren / noch als creaturen gegen dem Majestätischen GOTT / sondern als kinder gegen ihrem Vatter / mit ihm umgehen dörffen / dazu Er uns auch einen kindlichen Geist geschencket hat / das ist sein Heiliger Geist / welcher solches kindliche vertrauen und gebet in uns würcket.

Galat. 4/ 6. Weil ihr dann kinder seyd / hat GOTT gesandt den Geist seines Sohnes in unsere hertzen / der schreyet Abba lieber Vatter.

Rom. 8/ 15. 16. Dann ihr habt nicht einen knechtischen geist empfangen / daß ihr euch abermahl fürchten müßtet / sondern ihr habt einen kindlichen geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba lieber Vatter. Derselbige Geist

gibt

gibt zeugnüß unserem geist/daß wir Gottes kinder sind.

Eph. 2/18. Durch ihn (Christum) haben wir den zugang alle beyde in einem Geist zum Vatter.

Hebr. 4/16. Darumb lasset uns hinzu treten mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl/ auff daß wir barmhertzigkeit empfahen/und gnade finden/auff die zeit/ wann uns hülffe noth seyn wird.

Matth 6/8.9. Euer Vatter weißt/was ihr bedörffet/ ehe dann ihr bitter: Darumb solt ihr also beten: Unser Vatter in dem Himmel/m. f w.

§. Die versicherung der erhörung eines solchen kindlichen gebets.

Weil der Christen gebet auß einem glaubigen vertrauen zu dem Himmlischen Vatter / auff seinen befehl und verheissung geschihet / und sie also desselben Vätterlichen willens und liebe versichert sind/ so haben sie auch eine gewisse versicherung / daß der HERR alles solches ihr gebet ihm umb CHristi willen gefallen lasse / dasselbe höre / und auff die jenige art erhöre/wie Er findet zu ihrem besten ersprießlich zu seyn: massen er sich als ein Vatter vorbehaltet / da sie solche dinge gebeten hätten / die Er nach

seiner

seiner weißheit nicht nützlich zu seyn erkennete / dieselbe mit andern zu verwechseln / und ihnen nützlichere zu geben.

Matth. 21/22. Alles was ihr bittet im gebet / so ihr glaubet / so werdet ihrs empfahen.

Marc 11/24. Darumb sage ich euch: Alles was ihr bittet in eurem gebet / glaubet nur / daß ihrs empfahen werdet / so wirds euch werden.

Luc. 11/9. u. f. Und ich sage euch auch / bittet / so wird euch gegeben / suchet / so werdet ihr finden / klopffet an / so wird euch aufgethan. Dann / wer da bittet / der nimmet / und wer da suchet / der findet / und wer da anklopffet / dem wird aufgethan. Wo bitter unter euch ein Sohn den Vatter umbs brod / der ihm einen stein dafür biete? Und so er umb einen fisch bitter / der ihm eine schlange für den fisch biete? Oder so er umb ein ey bittet / der ihm ein scorpion dafür biete? So dann ihr / die ihr arg seyd / könnet euren kindern gute gaben geben / vielmehr wird der Vatter im Himmel den Heiligen Geist geben / denen die ihn bitten.

Joh. 16/23. Warlich / warlich / ich sage euch / so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem namen / so wird ers euch geben.

1. Joh

1. Johan. 5/14. 15. Das ist die freudigkeit/ die wir haben zu ihm/ daß/ so wir etwas bitten nach seinem willen/ so höret Er uns/ und so wir wissen/ daß Er uns höret / was wir bitten/ so wissen wir / daß wir die bitte haben/ die wir von ihm gebeten haben.

6. **Die wieder-erneuerte freundschafft mit den Engeln.** Wie vor dem fall der mensch als ein gnaden-kind GOttes mit den Engeln in einer freundschafft gestanden wäre / und sich derselben liebe und schutzes getrösten können / aber solches recht durch den fall verlohren hat / da die Engel sich nicht anders als von denen abwenden könten / die sich von ihrem GOTT abgewendet/ also haben wir auch auß CHRISTI verdienst/ da wir GOTTES kinder worden sind / das recht/ mit den Engeln wieder in einer freundschafft zu stehen/ uns ihres schutzes zu getrösten / und in einer gemeinde unter einem Haupt Christo mit ihnen zu stehen.

Coloss. 1/16. u. f. Dann durch ihn (den Sohn GOttes) ist alles geschaffen / das im Himmel und auf erden ist/ das sichtbare

bare und unsichtbare / beyde die Thronen und Herrschafften / und Fürstenthumen / und Oberkeiten / es ist alles in ihm und zu ihm geschaffen. Und Er ist vor allen / und es besteher alles in ihm. Und Er ist das Haupt des leibes / nemlich der gemeine / welcher ist der Anfang und der Erstgebohrner von den todten / auff daß Er in allen dingen den fürgang habe. Dann es ist das wolgefallen gewesen / daß in ihm alle fülle wohnen solte. Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst; Es sey auff erden oder im Himmel / damit daß Er friede machet durch das blut an seinem creutze durch sich selbst.

Ephes. 1 / 10. Daß es (das Evangelium) geprediget würde / da die zeit erfüllet war / auff daß alle ding zusammen verfasset würden in Christo / beyde das im Himmel und auff erden ist durch ihn selbst.

Hebr. 12 / 22. Ihr seyd kommen zu dem berge Zion / und zu der statt des lebendigen GOttes / zu dem Himmlischen Jerusalem und zu der gemeinde der erstgebohrnen / die im Himmel angeschrieben sind / und zu GOtt dem Richter über alle / und zu den geistern der vollkommenen gerechten / v. m. f.

Psal. 34 / 8. Der Engel des HErrn lagert sich umb die her / so ihn förchten / und hilfft ihnen auß.

Psal.

Psal 91/11. Dann Er hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auff allen deinen wegen.

Matth. 18/10. Sehet zu/ daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet. Dann ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das angesicht meines Vatters im Himmel.

Hebr 1/14. Sind sie (die Engel/) nicht allzumahl dienstbare Geister / außgesandt zum dienst/ umb derer willen/ die ererben sollen die seligkeit.

7. Das recht zu seligem gebrauch aller creaturen. GOtt hatte den menschen zum Herren hie auff erden gesetzet / daß alles ihm dienen müßte/ und er sich dessen zu seinem nutzen gebrauchen könte: Nach dem aber der mensch gefallen / und GOttes feind worden / so hat Er das recht zu allen creaturen auch verlohren / daß ihm der gebrauch derselben sündlich und ins gemein schädlich wird / weil er sich ihrer in solchem stande in rechter ordnung und gehorsam nicht gebrauchen kan. Wo er aber nunmehr GOttes kind auß CHristi verdienst in der tauff worden ist/ so ist alles/ was seinem Himmlischen Vatter gehöret / in gewisser maaß

sein/

sein/ und zu seinem besten von GOtt gegeben und verordnet/ d. ß er das recht zu allem hat / und er sich also aller creaturen/ wie zu seiner auffmunterung und erkäntnüß seines Vatters in dem geistlichen / also auch in dem leiblichen der jenigen/ dero er zu seinem unterhalt / erquickung / ergötzung bedarff / in der furcht seines Himmlischen Vatters (und also ohne mißbrauch/ überfluß/ verletzung der liebe / und übertrettung dessen gebote) mit gutem gewissen gebrauchen und geniessen/ und sich dabey keiner sünde/ was er mit danckſagung und in dem namen desselben genesset / besorgen darff / so wenig als ein kind in seines Vatters hauß sich fürchtet das jenige zu brauchen / was ihm der Vatter gönnet.

1. B. Mos. 1/28. 29. Und herrschet über fisch im meere/ und über vögel unter dem Himmel/ und über alles thier/ das auff erden kreucht. Und GOtt sprach: Sehet da / ich hab euch gegeben allerley kraut/ daß sich besaamet auff der gantzen erden/ und allerley fruchtbare bäume / und bäume/ die sich besaamen/ zu euerer speise.

1 Tim.

1. Tim. 4/3. 4. 5. Und verbieten ehelich zu werden/und zu meiden die speise / die GOtt geschaffen hat / zu nehmen mit danckſagung / den glaubigen / und denen/ die die wahrheit erkennen. Dann alle creatur GOttes ist gut und nichts verwerfflich/das mit danckſagung empfangen wird/dann es wird geheiliget durch das wort GOttes und gebet.

Tit. 1/ 15. Den reinen ist alles rein/den unreinen aber und unglaubigen ist nichts rein / sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen.

1. Cor. 10/ 30. So ichs mit danckſagung genieſſe / was solt ich dann verlästert werden / über dem / dafür ich dancke? Ihr esset nun/ oder trincket / oder was ihr thut/so thut es alles zu Gottes ehre. v. 28. auß Psal. 24/ 1. Die erde ist des HErrn/und was darinnen ist.

II. Cor. 3/ 21. 22. 23. Es ist alles euer: Es sey Paulus oder Apollo/ es sey Kephas oder die welt/ es sey das leben oder der todt / es sey das gegenwärtige oder das zukünfftige / alles ist euer/ ihr aber seyd CHRISTI/ Christus aber ist GOttes.

8. Die gnädige regierung aller dinge zu der kinder bestem. Weil alles/ was geschihet / nach dem willen des Himmlischen Vatters geschihet / nach dem

dem willen deß Himmlischen Vat-
ters geschehen muß / und keine crea-
tur wider denselben durchtringen kan /
so haben kinder auch diese versiche-
rung / daß keine creatur ihnen scha-
den kan / so lang sie in deß Vatters gna-
de sind / sondern sie müssen alle ihr wah-
res bestes befördern / mit oder wider ih-
ren willen / in dem es der Vatter endlich
nach seinem rath dahin richtet / und ih-
nen nichts begegnen lässet / was ihnen
schädlich oder zu schwehr wäre / oder
ohne seinen vorbedachten willen wider-
führe.

Rom. 8/28. Wir wissen aber / daß denen die GOTT lieben / alle dinge zum besten dienen / die nach dem fürsatz beruffen sind. v. 31. Was wollen wir dann weiter sagen? Ist GOtt für uns / wer mag wider uns seyn? v. 35. 37. 38. 39. Wer wil uns scheiden / u. s. w.

Rom. 14/7. 8. Dann unser keiner lebet ihm selber / und keiner stirbt ihm selber. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterben / so sind wir deß HErrn.

1. Cor. 10/13. Es hat euch noch keine dann menschliche versuchung betreten. Aber

GOtt ist getreu / der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen / sondern machet / daß die versuchung so ein end gewinne / daß ihrs könnet ertragen.

Matth. 10 / 29. u. f. Kauffet man nit zween sperlinge umb einen pfenning? noch fällt derselbigen keiner auff die erden ohne euren Vatter. Nun aber sind auch eure haar auff dem haupt alle gezehlet. Darumb fürchtet euch nicht / ihr seyd besser dann viel sperlinge.

9 Die versicherung / daß Er ihre arbeit segnen / ihr gutes belohnen / und sich wolgefallen lassen wolle. Welche GOttes kinder sind / sind gewiß / daß der Vatter nicht ermangeln werde / ihnen allen nöthigen segen zu ertheilen / und dasjenige / was sie in kindlichem gehorsam vor ihm thun / mit wolgefallen umb CHristi willen annehmen: ja auch alles solches mit zeitlichem und geistlichem gnaden-lohn an ihnen crönen.

Psal. 1 / 3. Der ist wie ein baum gepflantzet an den wasserbächen / der seine frucht bringet zu seiner zeit / und seine blätter verwelcken nicht / und was er macht / das geräth wol.

Psal. 90 / 18. Der HERR unser GOTT sey uns freundlich / und fördere das werck

werck unserer hände bey uns / ja das werck unsererhände wolte er fördern.

II. Petr. 2/ 5. Zu opffern geistliche Opffer/ die GOTT angenehm sind durch JEsum Christum.

I. Tim. 4/ 8. Aber die gottseligkeit ist zu allen dingen nutz/ und hat die verheissung dieses und des zukünfftigen lebens.

II. Cor. 9/ 8--11. GOTT aber kan machen/ daß allerley gnade unter euch reichlich seye / daß ihr in allen dingen volle gnüge habt / und reich seyd zu allerley guten wercken. Wie geschrieben stehet: Er hat außgestreuet/ und gegeben den armen / seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. Der aber saamen reichet dem säemann/ der wird je auch das brod reichen zur speise / und wird vermehren euren saamen / und wachsen lassen das gewächse eurer gerechtigkeit.) Daß ihr reich seyd in allen dingen mit aller einfältigkeit/ welche würcket durch uns danckſagung GOtte.

Matth. 5/ 3. Selig sind / die da geistlich arm sind / dann das Himmelreich ist ihr Selig sind/ die da leid tragen/ dann sie sollen getröstet werden. Selig sind die sanfftmüthigen / dann sie sollen das erdreich besitzen. Selig sind / die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden/ u. s. w.

Marc. 10/29.30. JEsus antwortet / und sprach: Warlich ich sage euch / es ist niemand / so er verlässet hauß oder brüder / oder schwester / oder vatter / oder mutter / oder weib / oder kinder / oder äcker umb meinet willen und umb des Evangelii willen / der nicht hundertfältig empfahe jetzt in dieser zeit häuser / und brüder / und schwester / und mutter / und kinder / und äcker mit verfolgungen / und in der zukünfftigen welt das ewige leben.

Matth. 10/41.42. Wer einen Propheten auffnimmt in eines Propheten namen / der wird eines Propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten auffnimmt in eines gerechten namen / der wird eines gerechten lohn empfahen. Und wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers tränckt in eines Jüngers namen / warlich ich sage euch / es wird ihm solches nicht unbelohnet bleiben.

Matth. 25/29. Wer da hat / dem wird gegeben werden / und wird die fülle haben / wer aber nicht hat / dem wird auch daß er hat / genommen werden.

10. Die Vätterliche züchtigung zu vielem unserem geistlichen nutzen.

GOTT züchtiget seine kinder nicht im zorn / sondern auß lauter liebe und zu ihrem

ihrem besten / so wird ihnen alles leiden in dieser welt / deren keines sie ohne den willen ihres Vatters betreffen kan / zu einem seligen und sehr heilsamen creutz.

Hebr. 12 / 6. u. f. Dann welchen der HErr lieb hat / den züchtiget Er. Er steupet aber einen jeglichen sohn / den Er auffnimmet. So ihr die züchtigung erduldet / so erbeut sich euch GOTT als kindern. Dann wo ist ein sohn / den der vatter nicht züchtiget. Seyd ihr aber ohne züchtigung / welcher sie alle sind theilhafftig worden / so seyd ihr bastarte und nicht kinder. Auch so wir haben unsere leibliche vätter zu züchtigern gehabt / und sie gescheuet / solten wir dann nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vatter / daß wir leben: und jene zwahr haben uns gezüchtiget / wenig tage nach ihrem düncken. Dieser aber zu nutzen / auff daß wir seine heiligung erlangen. Alle züchtigung aber / wann sie da ist / düncket sie uns nicht freude sondern traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind.

1. Cor. 1 / 32. Wann wir gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auf daß wir nicht samt der welt verdammt werden. (Sihe auch c. 5 / 6.)

II. Die erbschafft in zeit und ewigkeit. Wie sonsten in der welt an der kindschafft auch die erbschafft hanget/ also ists auch bey GOTT: wer sein kind ist/ ist so bald sein erbe / daß er so bald erlangt alle die güter seines heils/ die in diesem leben vonnöthen sind/ mit dem recht und gewissen hoffnung der ewigen herzlichkeit. Welches alles auß dem verdienst CHristi in der tauff uns gegeben wird.

Gal. 4/7. Also ist nun hie kein knecht mehr/ sondern eitel kinder / sinds aber kinder/ so sinds auch erben GOttes durch CHristum.

Gal. 3/29. Seyd ihr aber CHristi / so seyd ihr ja Abrahams saamen / und nach der verheissung erben.

Rom. 8/17. Sind wir dann kinder/ so sind wir auch erben/ nemlich GOttes erben und miterben Christi/ so wir anders mit leiden/ auff daß wir auch mit zur herzlichkeit erhaben werden.

Col. 1/12. Und dancksaget dem Vatter/ der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der Heiligen im liecht.

Ephes. 1/18. Und erleuchtete augen eures verständnüß/ daß ihr erkennen möget/ welche da sey die hoffnung eures beruffs/

ruffs/ und welcher sey der reichthum sei-
nes herrlichen erbes an seinen Heili-
gen.

Ap. Gesch. 20/32. Und nun/ lieben brüder/ ich befehle euch GOTT und dem wort seiner gnaden / der da mächtig ist/ euch zu erbauen/ und zu geben das erbe unter allen/ die geheiliget werden.

Hebr. 9/15. Und darumb ist Er auch ein Mittler des Neuen Testaments/ auff daß durch den todt / so geschehen ist zur erlösung von den übertrettungen/ (die unter dem ersten Testament waren/) die so beruffen sind / das verheissene ewige erbe empfahen.

1. Petr. 1/3.4. Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung durch die auffer-stehung JEsu Christi von den todten/ zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichen erbe/ das behalten wird im Himmel.

Tit. 3/7. Auff daß wir durch desselben gnade gerecht und erben seyen des ewigen lebens nach der hoffnung / das ist gewißlich wahr.

Das fünffte Capitel.

Das andere haupt-gut / die gemeinschafft CHristi und seines verdienstes zur vergebung der sünden und unserer gerechtigkeit / in der rechtfertigung / auch vereinigung mit ihm.

GLeichwie CHristus JESUS uns die seligkeit / zum förderſten aber / daß wir vor GOttes gericht / vor dem wir unserer sünden wegen verdammt werden solten / bestehen könten / verdienet hat / also ereignet Er uns in der heiligen Tauff diese wolthat / daß weil Er uns **in seinen todt lässet getauffet** werden / Rom. 6 / 3. (sihe oben p. 30.) es vor GOTT so viel solle seyn / ob wären wir gestorben / nach dem er nicht vor sich sondern an unsere stelle gestorben ist / und uns also in den genuß dessen / was er verdienet / an seine stelle mit sich treten lässet / und weil wir ihn in der tauff anziehen / Gal. 3 / 28. sich ferner mit uns vereiniget. Diese wolthat fasset nun vieles in sich / so wir der ordnung nach sehen wollen.

1. **Die vergebung der sünden.** Daß ein glaubiger / da er durch den glauben CHristi

Christi in der heiligen Tauff theilhafftig wird / damit eine gnadenreiche vollkommene vergebung aller seiner sünden / wie sie namen haben mögen / dermassen erlanget / daß solche ihme nicht zugerechnet / und vor GOttes gericht nicht mehr gebracht werden sollen / sondern seyn / ob wären sie niemahl gewesen oder begangen worden / weil Christus davor vollkommen gebüsset / und hingegen die krafft seines verdienstes in die tauff geleget hat: und zwahr / daß solche vergebung ewig bleibet / und nicht wieder auffgehaben wird / als lang der mensch in dem glauben und gnaden-bund Christi bleibet.

Apost. Gesch. 2/38. 22/16. Sihe oben p. 30.

Eph. 1/7. An welchem (Christo) wir haben die erlösung durch sein blut / nemlich vergebung der sünden / nach dem reichthum seiner gnaden. Coloss. 1/14.

Luc. 24/47. Und predigen lassen in seinem namen busse und vergebung der sünden unter allen völckern.

Ap. Ges. 10/43. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen namen alle / die an ihn glauben / vergebung der sünden empfahen sollen.

Apost. Gesch. 13/38.39. So sey es nun euch kund liebe brüder / daß euch verkündiget

wird vergebung der sünde durch diesen/ und von dem allen/ durch welches ihr nicht kont etim gesetz Mosis gerecht werden. Wer aber an diesen glaubet/ der ist gerecht.

Rom. 4/7.8. auß Psal. 32/1.) Selig sind die/ welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind/ und welchen ihr sünden bedecket sind. Selig ist der mann / welchem GOtt keine sünde zurechnet.

Jerem. 31/34. Dann ich wil ihnen ihre missethaten vergeben / und ihrer sünden nimmermehr gedencken.

Jerem. 50/ 20. Zur selbigen zeit/ und in denselbigen tagen wird man die missethat Israel suchen/ spricht der HERR/ aber es wird keine da seyn / und die sünde Juda / aber es wird keine funden werden/ dann ich wil sie vergeben denen/ so ich überbleiben lasse.

Mich. 7/ 18.19. Wo ist solch ein Gott / wie du bist? der die sünde vergibet/ und erlässet die missethat den übrigen seines erbtheils / der seinen zorn nicht ewiglich behält/ dann Er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen / unsere missethat dämpffen/ und alle unsere sünde in die tieffe des meeres werffen.

Luc. 1/77. Und erkäntnüß des heils gebest/ seinem volck / die da ist in vergebung der sünden.

2. Die

2. Die schenckung und zurechnung der gerechtigkeit Christi. Weil man vor GOtt mit keiner andern als vollkommensten gerechtigkeit bestehen kan / solche aber / so lang wir hie in dem fleisch sind / wegen dessen natürlicher verderbnüß bey uns nicht platz hat / noch gefunden werden mag / so thut GOTT den glaubigen diese gnade / daß Er / weil Er sie seinem Sohn Christo gibet / ihnen ohne einig ihr werck / sondern daß allein der glaube das mittel der annehmung seye / alle dessen gerechtigkeit / welche in seinem vollkommen geleisteten gehorsam und leiden bestehet / also schencket und zurechnet / daß sie vor Göttlichem gerichte nicht anders angesehen und geurtheilet werden / als ob sie selbst mit eigenem leiden ihre sünde gebüsset / und mit eigenem gehorsam das gesetz zur gerechtigkeit und seligkeit erfüllet hätten: welche zurechnung wahrhafftig und gültig ist / und also machet / daß die glaubige in der eigenen verdienten gerechtigkeit JEsu CHristi / die eine Göttliche und aller creaturen gerechtigkeit welt übertreffende gerechtigkeit ist /

vor GOttes thron bestehen und leuchten/ hingegen alle ihre sünden / was dero schuld anlangt/ damit vor GOTT getilget werden; Welche zurechnung der gerechtigkeit CHristi und vergebung der sünden / wie sie in einander stecken / zusammen die rechtfertigung genannt/ und in der Schrifft verstanden werden / wo darinnen stehet/daß wir gerecht oder gerechtfertiget werden.

Jerem. 23/6. Diß wird sein name seyn/daß man ihn nennen wird / HERR/ der unsere gerechtigkeit ist,

1. Cor. 1/30. Welcher (CHristus JEsus) uns gemacht ist von GOtt zur weißheit/und zur gerechtigkeit / und zur heiligung/ und zur erlösung.

Esa. 53/ 11. Und durch sein erkäntnüß wird Er mein knecht/ der Gerechte / viel gerecht machen/ dann Er trägt ihre sünde. (Also ists eine solche gerechtmachung / die auff einer gnugthuung vor die sünde beruhet.)

Rom. 3/ 23--28. Dann es ist hie kein unterscheid. Sie sind allzumahl sünder/ und mangeln des ruhms / den sie an GOtt haben solten. Und werden ohne verdienst gerecht auß seiner gnade/ durch die erlösung / so durch CHristum JEsum geschehen ist. Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem gnadenstuhl durch

den

den glauben in seinem blut. Damit Er die gerechtigkeit/ die vor ihm gilt / darbiete / indem/ daß er sünde vergibet/ welche biß anhero geblieben war unter Göttlicher gedult. Auff daß Er zu diesen zeiten darböre die gerechtigkeit/ die vor ihm gilt. Auff daß Er allein gerecht seye/ und gerecht mache den/ der da ist des glaubens an JESU. Wo bleibet nun der ruhm? Er ist auß. Durch welch gesetz? Durch der wercke gesetz? Nicht also / sondern durch des glaubens gesetz. So halten wir es nun/ daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes wercke / allein durch den glauben.

Rom. 4/ 5. 6. Dem aber / der nicht mit wercken umbgehet / glaubet aber an den / der die gottlosen gerecht machet/ dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. Nach welcher weise auch David saget: Daß die seligkeit seye allein des menschen / welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit ohne zuthun der wercke. m. s. w.

Rom. 5/ 18. 19. Wie nun durch eines sünde die verdammnüß über alle menschen kommen ist / also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung

des lebens über alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen ungehorsam viel sünder worden sind/ also auch durch eines gehorsam werden viel gerechte. 3.

Rom. 10/4. Christus ist des gesetzes ende / wer an den glaubet / der ist gerecht.

2. Cor. 5/21. Dann Er hat den/ der von keiner sünde wußte / für uns zur sünde gemacht / auff daß wir würden in ihm die gerechtigkeit/die für GOtt gilt.

Gal. 2/ 16. Doch weil wir wissen/ daß der mensch durch des gesetzes werck nicht gerecht wird / sondern durch den glauben an JEsum Christ / so glauben wir auch an Christum JEsum / auff daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum/ und nicht durch des gesetzes werck / dann durch des gesetzes werck wird kein fleisch gerecht.

Phil. 3/ 8. 9. Ich achte es alles für schaden gegen der überschwencklichen erkäntnüß Christi JEsu meines HERRN/ umb welches willen ich alles habe für schaden gerechnet / und achte es für dreck/ auff daß ich Christum gewinne/ und in ihm erfunden werde / daß ich nicht habe meine gerechtigkeit/ die auß dem gesetz / sondern die durch den glauben an Christum kommt / nemlich die

die gerechtigkeit / die von GOTT dem glauben zugerechnet wird.

3. **Die nicht-zurechnung oder vergebung der noch anhangenden sündlichen unvollkommenheiten.** Es ist die oben beschriebene vergebung der sünden so bewandt / daß damit nicht nur vergeben werden / die vorher begangene sünden / oder daß auff neu-erfolgende buß die wiederum begangene missethaten auch auffs neue vergeben werden / sondern daß der glaubige mensch in einer solchen gnade bey GOtt stehet / als lange er in dem gnaden-und glaubens-bund stehen bleibet / daß auß dem verdienst CHristi / dessen er theilhafftig worden / ihm auch die stäts an sich habende sündliche schwachheit und unvollkommenheit / welche wir die tage unsers lebens noch an uns tragen / nicht zugerechnet werden / noch ihn auß der gnade stossen müssen / sondern bleiben stäts durch die krafft des blutes Christi uñ den gnaden-bund bedecket / und er in seiner geschenckten gerechtigkeit des Evangelii (ob wol seine anklebende schwachheit der gerechtigkeit des gesetzes entgegen ist /)

vor

vor GOTT behalten. (Ein anders ist/ da der mensch **glauben und gut gewissen** von sich stosset/ 1. Timoth. 1/19. dadurch er auß CHRISTO und auß seiner vergebung fället / und sie alsdann auffs neue wieder zu erlangen bedarff.)

Rom. 8/ 1. So ist nun nichts verdammliches an denen / die in Christo JESU sind / die nicht nach dem fleisch wandlen / sondern nach dem Geist (und also ob sie wol das fleisch / so seine sündliche zuneigungen und reitzungen an sich hat / folglich etwas / welches der heiligkeit des gesetzes zu wider ist / noch an sich tragen / und deßwegen nach dem gesetz / und da sie nicht in Christo wären / der verdammnüß unterworffen blieben / so ist doch solches an ihnen wegen der stäts über ihnen waltenden vergebungs-gnade nicht verdammlich.) v. 13. Wo ihr aber durch den Geist des fleisches geschäffte tödtet / so werdet ihr leben. (Also bleibt das leben und demnach die Göttliche gnade/auch bey denen/ die an sich des fleisches geschäffte haben / aber mit der tödtung derselben beschäfftiget sind / so nicht ohne eine stäts-währende vergebung geschehen könte/ daß ihnen dieselbe nicht zugerechnet werden.)

4. Die befreyung von aller eigentlichen straffe der sünden / und verwandlung der leiden in ein heilsames creutz. Weil CHristus nicht nur unsere sünden / sondern auch derselben straffen auff sich genommen / und davor genug gethan hat / so hat Er uns auch von aller straff der sünde wegen befreyet / und so bald wir seiner gnugthuung und verdienstes in der tauffe theilhafftig worden sind / werden wir damit von aller eigentlicher zeitlicher oder ewiger straffe der sünden / dadurch wir nemlich der Göttlichen gerechtigkeit erst ein gnügen thun müßten / befreyet / daß wir keine mehr zu fürchten haben : Daher was uns von ihm noch vor leiden zugesendet werden / sind allein Vätterliche / auß liebe zugesandte / von CHRISTO geheiligte und zu unserem geistlichen besten nützliche heimsuchungen.

Esa. 53 / 4. 5. Fürwahr Er trug unsere kranckheit / und lud auff sich unsere schmertzen. Wir aber hielten ihn für den /

der

der geplagt/ und von GOTT geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist umb unserer sünde willen zuschlagen. Die straffe ligt auff ihm / auff daß wir friede hätten / und durch seine wunden sind wir geheilet.

Gal. 3/ 13. CHristus hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes/ da er ward ein fluch für uns.

1. Cor. 11/32. Wann wir aber gerichtet werden/ so werden wir von dem HERRN gezüchtiget/ auff daß wir nicht samt der welt verdammt werden.

§. Die befreyung von dem gesetz.

Nachdem wir des verdienstes Christi/ der auch vor uns das gesetz erfüllet / theilhafftig worden/ und also nun die gerechtigkeit und seligkeit auß dem gnaden-geschencke Christi herhaben/ so sind wir damit auch von dem gesetz befreyet; nicht zwahr/ als wären wir nicht verbunden/ nach demselben noch immer unser leben anzustellen / (wozu uns vielmehr die wolthat Christi/ destomehr auß danckbarkeit uns des guten zu befleissen/ verbindet/ als davon loßspricht/) sondern daß das gesetz nicht mehr das mittel unserer seligkeit seyn darff / oder wir nöthig haben/ auß dessen uns unmöglicher haltung

tung unsere seligkeit zu erwerben / die wir als eine gnaden-gabe empfangen / so dann daß uns das gesetz wegen unserer sünden nicht mehr verfluchen oder verurtheilen darff / weil demselben von Christo gnug geschehen.

Matth. 5/ 17. Ihr solt nicht wehnen / daß ich kommen bin / das Gesetz oder die Propheten auffzulösen / ich bin nicht kommen auffzulösen / sondern zuerfüllen.

Ap. Gesch. 15/10. Was versuchet ihr dann nun GOtt mit auffleguug des jochs auff der Jünger hälse / welches weder unsere Vätter noch wir haben mögen tragen: sondern wir glauben durch die gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden / gleicher weise wie auch sie.

Rom. 10/4. Christus ist des gesetzes ende / wer an den glaubet / der ist gerecht.

Gal. 4/4. Sandte GOtt seinen Sohn / gebohren von einem weibe / und unter das gesetz gethan / auff daß Er die / so unter dem gesetz wären / erlösete.

Rom. 6/14. Dann die sünde wird nicht herrschen können über euch / sintemahl ihr nicht unter dem gesetze seyd / sondern unter der gnade. c. 7/1--6. Wisset ihr nicht / lieben brüder / daß das gesetz herrschet über den menschen / so lang er lebet /

lebet/ m. f. w. Also auch / meine brüder/ ihr seyd getödtet dem gesetz durch den leib CHRISTI / daß ihr bey einem andern seyd / nemlich bey dem/ der von den todten aufferwecket ist/. auff daß wir GOTT frucht bringen/ m. f. w. Nun aber sind wir vom gesetze loß / und ihm abgestorben / das uns gefangen hielt/ also/ daß wir dienen sollen im neuen wesen des Geistes / und nicht im alten wesen des buchstabens.

2. Cor. 3/ 17. Dann der HERR ist der Geist / wo aber der Geist des HErn ist/ da ist freyheit.

Galat. 2/ 19. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben / auff daß ich GOtt lebe: Ich bin mit CHRISTO gecreutziget. c. 3/ 13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes / da Er ward ein fluch für uns/ (dann es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman/ der am holtz hänget/) auff daß der segen Abrahä unter die Heyden käme in Christo JEsu/ und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den glauben. c. 5/ 1. So bestehet nun in der freyheit / damit uns Christus befreyet hat/ und lasset euch nicht wiederumb in das knechtische joch fangen. v. 13. Ihr aber/ lieben brüder / seyd zur freyheit beruffen/ allein sehet zu/ daß ihr durch die freyheit dem fleisch nicht raum gebet.

gebet. v. 18. Regieret euch aber der Geist/ so seyd ihr nicht unter dem gesetz.

1. Tim. 1/ 8. 9. Wir wissen aber / daß das gesetz gut ist / so sein jemand recht brauchet/ und weiß solches/ daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist / sondern den ungerechten und ungehorsamen/ u. s. w.

6. Die befreyung von bösem gewissen und aller knechtischen furcht.

Nach dem CHristus uns eine vollkommene vergebung der sünden durch sein verdienst erlanget hat / und solche uns samt der befreyung von dem fluch des gesetzes geschencket wird / so werden wir damit auch loßgemacht von dem bösen gewissen / welches uns sonsten immerdar kräfftig anklaget und peiniget / so dann von der jenigen knechtischen forcht/ welche uns sonsten so bald ankommt/ als wir bey noch unruhigem gewissen an GOtt und sein gericht gedencken; hingegen vermögen wir wiederumb mit einer hertzlichen zuversicht und liebe an GOTT zugedencken/ und aller anklage des gewissens / da es sich etwa reget/ kräfftig zu begegnen.

Hebr.

Hebr. 9 13. 14. So der ochsen und der böcke blut und aschen von der kuhe gesprenget / heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit / wie vielmehr wird das blut Christi / der sich selbst ohn allen wandel durch den Heiligen Geist GOtte geopffert hat / unser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt.

Hebr. 10 / 1--4. Dann das gesetz hat den schatten von den zukünfftigen gütern / nicht das wesen der güter selbst. Alle Jahr muß man opffern immer einerley opffer / und kan nicht / die da opffern vollkommen machen. Sonsten hätte das opffern auffgehöret / wo die / so am Gottesdienst sind / kein gewissen mehr hätten von den sünden / wann sie einmal gereiniget wären. Sondern es geschihet nur durch dieselbigen ein gedächtnüß der sünden alle jahr. Dann es ist unmöglich / durch ochsen und bocks blut sünde wegnehmen. v. 14. Dann mit einem opffer hat Er in ewigkeit vollendet / die geheiliget werden. v. 22. So lasset uns hinzu gehen mit wahrhafftigem hertzen in völligem glauben / besprenget in unseren hertzen / und loß von dem bösen gewissen / und gewaschen am leibe mit reinem wasser.

Hebr. 2 / 15. Und erlöfete die / so durch furcht

furcht des todes im gantzen leben knechte seyn müssten.

Joh. 14/1. Euer hertz erschrecke nicht. v. 27. Den frieden lasse ich euch / meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch / wie die welt gibet. Euer hertz erschrecke nicht / und fürchte sich nicht.

1. Joh. 4/ 18. Furcht ist nicht in der liebe / sondern die völlige liebe treibet die furcht auß Dann die furcht hat pein / wer sich aber fürchtet / der ist nicht völlig in der liebe.

7. Die befreyung von dem Göttlichen zorn todt / hölle und verdammnüß. Weil unser Heyland uns erlöset hat von sünde und todt / so werden wir auch in der tauff dieser erlösung also theilhafftig / daß kein Göttlicher zorn mehr über dem glaubigen schwebet / und ihn in dem todt das jenige / was dessen eigentliche krafft ist / nicht betreffen / noch die hölle und dero quaal berühren kan.

Rom. 5/ 9. So werden wir ja vielmehr durch ihn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch sein blut gerecht worden sind. c. 8/ 1. So ist nun nichts verdammliches (eigentlich / keine verdammnüß) an denen / die in Christo JESU sind /

sind / die nit nach dem fleisch wandlen/ sondern nach dem geist. v. 33. 34. Wer wil die außerwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie/der gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten GOttes/und vertritt uns.

1. Cor. 15/ 54--57. auß Hose. 13/14. Esa. 25/8. Der todt ist verschlungen in den sieg. Todt/ wo ist dein stachel? Hölle/ wo ist dein sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde. Die krafft aber der sünde ist das gesetz. GOtt aber sey danck/der uns den sieg gegeben hat / durch unseren HErrn JEsum Christum.

1. Tim. 1/10. Jetzt aber offenbahret durch die erscheinung unsers Heylands JEsu Christi/ der dem todt die macht hat genommen/ und das leben und ein unvergänglich wesen ans liecht bracht durch das Evangelium.

1. Thess. 1/ 10. Welchen Er aufferwecket hat von den todten/ JESUM/ der uns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat. c. 5/9. GOtt hat uns nicht gesetzt zum zorn / sondern die seligkeit zu besitzen durch unseren HErrn JEsum Christ.

Joh. 11/ 25. 26. Ich bin die aufferstehung und das leben / wer an mich glaubet/ der wird leben/ob er gleich stürbe/ und wer

wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

8. **Die befreyung von dem teuffel/ und der sieg über ihn.** Nachdem CHristus den teuffel vor uns überwunden hat/ so werden wir auch solches unsers Heylandes sieges theilhafftig/ daß/ als lang wir durch den glauben ihm anhangen / der teuffel uns zwahr anfechten / und so viel ihm der HErr zu unserer prüfftung zulassen wil/ versuchen mag/ aber sein recht an uns / so auß der sünde kommt/ verlohren hat/ daher uns nicht mit nachtruck verklagen kan/ nicht beschädigen darff / und wider unseren willen nicht überwinden solle / sondern in seinen angriffen / als ein bereits überwundener feind/ auch von uns besieget werden könne.

Hebr. 2/14. Auff daß Er durch den todt die macht nehme dem / der des todes gewalt hatte/ das ist/ dem teuffel/ und erlösete die/ so durch furcht des todes im gantzen leben knechte seyn müßten
1. Mos. 3/1. Joh. 12/31. 16/33. Hose. 13/14.
Coloss. 1/ 13.14. Siehe oben p. 12.13.
1. Cor. 15/57. siehe p 72.
Offenb. Joh. 12/11. Und sie haben ihn den

drachen) überwunden durch des Lammes blut / und durch das wort ihrer zeugnüß/und haben ihr leben nicht geliebet biß in den todt.

1. Petr. 5/8.9. Seyd nüchtern und wachet/ dann euer widersacher der teuffel gehet umbher/ wie ein brüllender löwe/ und suchet/ welchen er verschlinge/ dem widerstehet fest im glauben.

Ephes. 6/10. u. f. Zu letzt meine brüder/ seyd starck in dem HERRN / und in der macht seiner stärcke / ziehet an den harnisch GOttes / daß ihr bestehen könnet gegen die listigen anläuffe des teuffels. Dann wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpffen / sondern mit Fürsten und gewaltigen / nemlich mit den Herren der welt/ die in der finsternüß dieser welt herrschen / mit den bösen geistern unter dem Himmel. Umb des willen so ergreiffet den harnisch GOttes / auff daß ihr / wann das böse stündlein kommt/ widerstand thun/ und alles wol außrichten / und das feld behalten möget.

Rom. 8/33.34. Wer wil die außerwählten GOttes beschuldigen? GOTT ist hie/ der gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ m. f. w.

1. Johan. 2/13.14. Ich schreibe euch jünglingen/ dañ ihr habt den böswicht überwunden.

wunden. Und/ ich habe euch jünglingen geschrieben/ daß ihr starck seyd/ und das wort GOttes bey euch bleibet/ und den böß wicht überwunden habt. c. 4/ 4. Kindlein ihr seyd von GOtt/ und habt jene überwunden: Dann der in euch ist/ ist grösser/ dann der in der welt ist.

9. **Die vereinigung mit CHristo/ und folglich auch mit der gantzen Heiligen Dreyeinigkeit.** Wie die bißher erzehlte wolthaten darinnen bestehen/ daß uns das verdienst CHristi/ und alle dessen früchten zugerechnet/ und wir also dem recht nach an CHristi stelle gesetzet werden/ so kommt noch dazu/ daß CHristus selbst/ und zwahr die gantze Person/ GOTT und Mensch/ ja auch umb CHristi willen der Vatter und der Heilige Geist/ sich mit den glaubigen thätlich vereinigen/ daß ihr Wesen (nicht nur ihre gnade) auff eine geheime aber wahrhafftige und kräfftige art/ in den glaubigen wohne/ uñ sich mit ihnen viel genauer vereinige/ als sie sonsten nicht mit anderen creaturen vereiniget sind: sonderlich aber/ daß sich CHristus mit ihnen/ als ein bräutigam mit seiner

braut vereinbaret/ ja daß Er sie zu gliedern an seinem geistlichen leibe / daran Er das Haupt ist/machet.

Gal. 3/ 27. Dann wie viel euer getaufft sind/die haben Christum angezogen.

Eph. 3/17. Und Christum zu wohnen durch den glauben in eurem hertzen.

Joh. 14/23. JEsus antwortet/ und sprach zu ihnen: Wer mich liebet/der wird meine wort halten / und mein Vatter wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und wohnung bey ihm machen.

Joh. 17/30. u. f. Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch ihr wort an mich glauben werden. Auff daß sie alle eines seyen / gleich wie du Vatter in mir und ich in dir / daß sie auch in uns eins seyen / auff daß die welt glaube / du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit / die du mir gegeben hast / daß sie eins seyen / gleich wie wir eins seynd. Ich in ihnen / und du in mir / auff daß sie vollkommen seyn in eines/ und die welt erkenne / daß du mich gesandt hast/ und liebest sie/ gleich wie du mich liebest.

Ephes. 1/ 22. 23. Und hat alle ding unter seine füsse gethan / und hat ihn gesetzt zum Haupt der gemeine über

alles

alles/ welche da ist sein leib / nemlich die fülle des/ der alles in allem erfüllet.

Eph. 4/ 15. 16. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe / und wachsen in allen stücken an dem / der das Haupt ist/ Christus. Auß welchem der ganze leib zusammen gefüget / und ein glied am andern hanget durch alle gelencke / dadurch eines dem andern handreichung thut / nach dem wercke eines jeglichen glieds in seiner maasse/ und machet / daß der leib wächset zu seyn selbst besserung / und das alles in der liebe.

Eph. 5/ 29--32. Dann niemand hat jemahls sein eigen fleisch gehasset / sondern er nähret es / und pfleget seyn. Gleichwie auch der HErr die gemeine. Dann wir sind glieder seines leibes/ von seinem fleisch und von seinem gebeine Umb deß willen wird ein mensch verlassen vatter und mutter/ und seinem weibe anhangen/und werden zwey ein fleisch seyn. Das geheimnüs ist groß/ ich sage aber von Christo und der gemeinde.

1. Joh. 1/ 3. Was wir gesehen und gehöret haben/ das verkündigen wir euch / auff daß auch ihr mit uns gemeinschafft habt/ und unsere gemeinschafft sey mit dem Vatter uñ mit seinem Sohn JEsu Christo.

1. Joh. 4/ 15. 16. Welcher nun bekennet/ daß

JEsus GOttes Sohn ist/ in dem bleibet GOTT und Er in GOtt. Und wir haben erkannt/und geglaubet die liebe/ die GOtt zu uns hat. GOTT ist die liebe / und wer in der liebe bleibet/ der bleibet in GOtt/und GOtt in ihm.

10. **Die mittheilung der Göttlichen krafft zum wachsthum und würckung in den glaubigen.** Weilen CHristus und die gantze Heilige Drey-Einigkeit sich mit den glaubigen vereiniget/ und in ihnen wohnet / so werden diese mit einer Göttlichen art erfüllet/ und fliesset auß diesem Haupt stäts ein geistliches leben/ safft/ geist und krafft in jegliches glied / darauß es das vermögen und trieb bekommet gutes zu thun/ ja GOtt und CHristus selbst die jenige sind/ die solches gute in ihm würcken.

Gal. 2/ 20. Ich lebe aber/ doch nun nicht ich/ sondern CHristus leber in mir.

1. Cor. 6/ 17. Wer dem HErrn anhanget/ der ist ein Geist mit ihm.

Phil. 4/ 13. Ich vermag alles durch den/ der mich mächtig machet/ CHristus.

Rom. 15/ 18. Dann ich dürffte nicht etwas reden/ wo dasselbe CHristus nicht durch mich würckete/ die Heyden zum gehorsam zu bringen / durch wort und wercke.

2. Cor.

2. Cor. 13/3.4.5. Sintemal ihr suchet/ daß ihr einmal gewahr werdet deß / der in mir redet/ nemlich Christus/ welcher unter euch nicht schwach ist/ sondern ist mächtig unter euch. Und ob Er wol gecreutziget ist in der schwachheit / so lebet Er doch in der krafft. Und ob wir auch schwach sind in ihm / so leben wir doch mit ihm in der krafft GOttes unter euch. Versuchet euch selbst / ob ihr im glauben seyd / prüffet euch selbst/ oder erkennet ihr euch selbst nicht / daß JEsus Christus in euch ist? Es sey dann/ daß ihr untüchtig seyd.

Joh. 15/ 1.2. Ich bin ein rechter weinstock/ und mein Vatter ein weingärtner. Einen jeglichen reben an mir / der nicht frucht bringet / wird Er wegnehmen/ und einen jeglichen/ der da frucht bringet / wird Er reinigen / daß Er mehr frucht bringe. v. 4. 5. Bleibet in mir/ und ich in euch. Gleich wie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber/ er bleibe dann am weinstock / also auch ihr nicht / ihr bleibet dann in mir. Ich bin der weinstock / ihr seyd die reben. Wer in mir bleibet / und ich in ihm / der bringet viel frucht. Dann ohne mich könnet ihr nichts thun.

Col. 2/19. Und hält sich nicht an dem Haupt/ auß welchem der gantze leib durch gelenck und fugen / handreichung empfä-

het/ und an einander sich enthält / und also wächßt zur Göttlichen grösse.

Rom. 8/10. So aber Christus in euch ist/ so ist der leib zwahr todt umb der sünde willen/ der Geist aber ist das leben umb der gerechtigkeit willen.

11. **Die gemeinschafft mit Christo in dem leiden.** Weil CHRISTUS unser worden / und sich mit uns vereiniget hat/ so gehet die glaubige sein leiden dermassen an / ob hätten sie es selbsten außgestanden / daher sie die obige güter der vergebung der sünden und der gerechtigkeit darauß haben / der HErr würdiget sie auch einiges leidens umb seines namens willen/ und solches leiden hat die ehre ein leiden CHRISTI zu seyn/ der sich solches als sein eigenes zumisset.

Rom. 6/3.4.5. Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in JEsum Christ getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft. So sind wir je mit ihm begraben durch die taufe in den todt/ auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten/ durch die herrlichkeit des Vatters / also sollen auch wir in einem neuen leben wandlen. So wir aber samt ihm gepflantzet werden zugleichem tode/ so werden wir auch in einem neuen leben wandlen.

Col.

Col. 2/ 2. Indem/daß ihr mit ihm begraben seyd durch die tauff In welchem ihr auch seyd aufferstanden / m. f. w. v. 20. So ihr dann nun abgestorben seyd mit Christo den satzungen der welt/ m. f. w.

Col. 3/3. Dann ihr seyd gestorben/und euer leben ist verborgen mit CHRISTO in GOtt.

Gal. 6/14. Es seye aber ferne von mir rühmen / dann allein von dem creutz unsers HErrn JESU CHRISTI / durch welchen mir die welt gecreutziget ist / und ich der welt. v. 17. Ich trage die mahlzeichen des HErrn JESU an meinem leibe.

2. Cor. 4/ 10. 11. Wir tragen um allezeit das sterben des HErrn JESU an unserem leibe / auff daß auch das leben des HErrn JEsu an unserem leibe offenbar werde. Dann wir / die wir leben/ werden immerdar in den todt gegeben umb JEsu willen/auff daß auch das leben JEsu offenbahr werde an unserm sterblichen fleisch.

Matth. 20/23. Meinen kelch solt ihr zwahr trincken / und mit der tauffe / da ich mit getaufft werde / solt ihr getaufft werden.

Apost. Gesch. 9/ 4. 5. sagt CHRISTUS zu Paulo: Saul / Saul was verfolgst du mich?

Col. 1/24. Nun freue ich mich in meinem leiden/daß ich für euch leide/ und erstatte an meinem fleisch / was noch mangelt an trübsalen in Christo für seinen leib/ welcher ist die gemeine.

12. Die gemein schafft mit Christo in der seligkeit. Die vereinigung mit Christo bringet auch zu wegen / daß wir so wol von Christo hie in dem reich der gnaden bereits vieles der herrlichkeit und würde / die ihm zukommt/ auß und in ihm geniessen/ als auch dorten in seinem herrlichen reich solcher herrlichkeit mitgenossen werden sollen.

Johan. 17/22. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit / die du mir gegeben hast.

Eph. 2/ 5. 6. Da wir todt waren in den sünden / hat Er uns samt Christo lebendig gemacht. (Dann auß gnaden seyd ihr selig worden.) Und hat uns samt ihm aufferwecket / und samt ihm in das himmlische wesen gesetzt in Christo JEsu.

2. Tim. 2/11. 12. Das ist je gewißlich wahr/ sterben wir mit / so werden wir mit leben. Dulden wir / so werden wir mit herrschen.

Joh. 17/24. Vatter ich wil/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyen / die du mir gegeben

geben hast/daß sie meine herrlichkeit sehen/die du mir gegeben hast.

Phil. 3/20. Unser wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten/ m.s.w.

Offenb. Joh 3/21. Wer überwindet/ dem wil ich geben/ mit mir auf meinem stuhl zu sitzen / wie ich überwunden habe/ und bin gesessen mit meinem Vatter auff seinem stuhl.

13. **Die stärckung durch Christi leib und blut.** Wie der HErr in dem H. Abendmahl seinen leib und blut zu essen und zu trincken gibet/ also stärcket Er damit der glaubigen innern menschen zu himmlischer krafft und versiglung der vergebung der sünden.

Matth. 26/28. Trincket alle darauß/ das ist mein blut des Neuen Testaments/ welches vergossen wird für viele zur vergebung der sünde.

Johan. 6/31. Ich bin das lebendige brodt vom Himmel kommen/ wer von diesem brodt essen wird / der wird leben in ewigkeit. Und das brodt / das ich geben werde/ ist mein fleisch/ welches ich geben werde für das leben der welt. v. 53. u.f. JESUS sprach zu ihnen: Warlich/ warlich ich sage euch: werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen Sohns / und trincken sein blut / so habt

ihr kein leben in euch. Wer mein fleisch isset / und trincket mein blut / der hat das ewige leben / und ich werde ihn am Jüngsten Tag aufferwecken. Dann mein fleisch ist die rechte speise / und mein blut ist der rechte tranck. Wer mein fleisch isset / und trincket mein blut / der bleibet in mir / und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vatter / und ich lebe umb des Vatters willen / also wer mich isset / derselbige wird auch leben umb meiner willen.

Das sechste Capitel.

Das dritte haupt-gut die schenckung / einwohnung und würckungen des Heiligen Geistes.

I. **Die außgiessung und schenckung des Heiligen Geistes / zur stäten einwohnung.** Wie Christus uns den Heiligen Geist samt allen andern gütern erworben hat / also giesset Er denselben in der heiligen Tauff auß auff die getauffte / schencket ihn auch noch ferner in seiner ordnung / daß derselbe

selbe stätig bey ihnen wohnen / und in ihnen würcken solle.

Tit. 3/ 5. 6. Nach seiner barmhertzigkeit machet Er uns selig / durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des Heiligen Geistes: welchen Er außgegossen hat über uns reichlich durch JESUM CHRISTUM unseren Heyland.

Galat. 4/6. Weil ihr dann kinder seyd / hat GOTT gesandt den Geist seines Sohnes in eure hertzen / der schreyet / Abba lieber Vatter.

Luc. 11/13. So dann ihr / die ihr arg seyd / könnet euren kindern gute gaben geben / vielmehr wird der Vatter im Himmel den Heiligen Geist geben denen / die ihn bitten.

Joh. 14/16. Und ich wil den Vatter bitten / und er sol euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich.

1. Cor. 3/16. Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes tempel seyd / und der Geist Gottes in euch wohnet.

1. Cor. 6/19. Oder wisset ihr nicht / daß euer leib ein tempel des Heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habt von GOtt / und seyd nicht euer selbst.

2. Die versicherung unserer kindschafft und seligkeit. Weil der H.

Geist allein bey den kindern GOttes wohnet / so ist Er damit eine versicherung bey den jenigen / welche ihn haben / und seine würckungen bey sich finden oder fühlen / daß sie wahrhafftig kinder GOttes / in dessen gnaden und seligem stande stehen.

Gal. 4/6. siehe oben p. 41.

1. Joh. 3/24. Und daran erkennen wir / daß Er in uns bleibet / an dem Geist / den Er uns gegeben hat.

1. Joh. 4/13. Daran erkennen wir / daß wir in ihm bleiben und Er in uns / daß Er uns von seinem Geist gegeben hat.

Rom. 8/9. Ihr aber seyd nicht fleischlich sondern geistlich / so anders GOttes Geist in euch wohnet Wer aber Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein. v. 14. 15. 16. Dann welche der Geist GOttes treibet / die sind GOttes kinder. Dann ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen / daß ihr euch abermahl fürchten müßtet / sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba lieber Vatter. Derselbige Geist gibt zeugnüß unserem Geist / daß wir GOttes kinder sind.

2. Cor. 1/21. 22. GOTT ists aber / der uns befestiget / samt euch in CHRISTUM / und uns gesalbet / und versiglet /

siglet/ und in unsere hertzen das pfand den Geist gegeben hat.

Eph. 1/13. 14. Durch welchen auch ihr / da ihr glaubetet / versiglet worden seyd mit dem Heiligen Geist der verheissung. Welcher ist das pfand unseres erbes/ zu unserer erlösung / daß wir sein eigenthum würden zu lob seiner herrlichkeit.

Ephes. 4/30. Und betrübet nicht den Heiligen Geist GOttes/ damit ihr versiglet seyd auff den tag der erlösung.

3. **Unsere wiedergeburt / und also erstlich die erleuchtung zu der erkäntnüß der wahrheit und würckung des glaubens.** Weil wir in das reich GOttes nicht eingehen können nach unserer bloß alten und verderbten natur / dero sündliche verderbnüß uns von demselben außschliesset/ so müssen wir vor GOtt andere menschen werden / sowol in seiner achtung und vor seinem gericht/ als in uns selbsts jenes geschihet in der **rechtfertigung** / da uns GOTT von sünden loßsprechende auß sündern gerechte in seinem Sohn machet / so deßwegen auch in der wiedergeburt mitbegriffen zu werden pfleget/

weil

weil GOTT keine andere zu kindern annimmet / als die Er erst in CHristo von sünden loßspricht / (von der rechtfertigung aber ist oben p. 56 59. gehandlet worden /) dieses geschihet in der schaffung einer gantz neuen art in uns / die der neue mensch oder geist heisset. Vor beyden aber gehet her unsere erleuchtung mit einem himmlischen liecht / darmit er durch die krafft des worts und der Sacramenten uns die gnade Gottes zu erkennen gibet / und den willen dieselbe zu ergreiffen lencket / also in uns den glauben entzündet / als welcher zu unserer rechtfertigung und kindschafft vorher nöthig ist. Solche erleuchtung wird aber nachmahl immer weiter fortgesetzt bey den glaubigen durch die erhaltung / stärckung und vermehrung der seligen erkäntnüß GOttes und unsers heils / daß die glaubige dem Göttlichen wort und der darinnen verlangenden wahrheit nicht glauben wegen der leute / die ihnen dieselbe vortragen / noch wie sie allein mit der vernunfft den buchstaben annehmen / sondern auß dem liecht deß H. Geistes / der solche wahrheit

deß

deß worts / und was sie auß demselben lernen / in ihren seelen versiglet; in welchem allen die gantze H. Dreyfaltigkeit bey uns würcket / CHristus auch außtrücklich sich das liecht / so da erleuchte / nennen lässet / der Heilige Geist aber in solcher gnade / dieselbe uns zuzueignen / sonderlich sich offenbahret.

Tit. 3/5 Nicht umb der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmhertzigkeit machet Er uns selig / durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des Heiligen Geistes.

1. Petr. 1 3. Gelobet sey GOtt / und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi / der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung / durch die aufferstehung JEsu Christi von den todten. v. 23. Als die da wiederumb geboren sind / nicht auß vergänglichem sondern auß unvergänglichem saamen / nemlich auß dem lebendigen wort Gottes / das da ewig bleibet.

1. Pet 2/2 Und seyd gierig nach der vernünfftigen lautern milch / als die jetzt gebohrne kindlein / auf daß ihr durch dieselbige zunehmet. So ihr anders geschmecket habt / daß der HErr freundlich ist.

Jac. 1/18. Er hat uns gezeuget nach seinem willen durch das wort der wahrheit / auf daß wir wären erstlinge seiner creatur.

Joh.

Johan. 3/5. JEsus antwortet: Warlich/ warlich ich sage dir/ Es seye dann/ daß jemand gebohren werde auß dem wasser und Geist/ so kan er nicht in das reich GOttes kommen.

1. Cor. 12/ 3. Darum thue ich euch kund/ daß niemand JEsum verfluchet / der durch den Geist Gottes redet. Und niemand kan JEsum einen HErrn nennen/ ohn durch den H Geist.

1. Cor. 4/ 6. GOtt/ der da hieß das liecht aus der finsternüß herfür leuchten / der hat einen hellen schein in unsere hertzen gegeben / daß durch uns entstünde die erleuchtung von der erkäntnüß der klahrheit GOttes in dem angesicht JESU Christi.

Ap. Gesch. 26/ 17. 18. Und wil dich erretten von dem volck / und von den Heyden/ unter welche ich dich jetzt sende/ auffzuthun ihre augen / daß sie sich bekehren von der finsternüß zu dem liecht / und von der gewalt des Satans zu GOtt/ zu empfahen vergebung der sünden/ und das erbe/ samt denen/ die geheiliget werden durch den glauben an mich.

Joh. 6/ 29. JEsus antwortet / und sprach zu ihnen: Das ist Gottes werck / daß ihr an den glaubet / den Er gesandt hat.

Ephes. 2/ 8. Dann aus gnaden seyd ihr selig worden durch den glauben / und dasselb

dasselbige nicht aus euch / Gottes gabe ist es.

Judä v. 20. Ihr aber meine lieben / erbauet euch auff euren allerheiligsten glauben durch den H. Geist.

Eph. 1/13. Durch welchen auch ihr gehöret habt das wort der wahrheit / nemlich das Evangelium von eurer seligkeit / durch welchen ihr auch / da ihr glaubetet / versiglet worden seyd mit dem Heiligen Geist der verheissung. v 17. 18. 19. Daß der GOTT unsers HErrn JEsu Christi / der Vatter der herrlichkeit / gebe euch den Geist der weißheit und der offenbahrung zu seiner selbst erkäntnüs / und erleuchtere augen eures verständnüs / daß ihr erkennen möget / welche da sey die hoffnung eures berufs / und welcher sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen Heiligen. Und welche da sey die überschwengliche grösse seiner krafft an uns / die wir glauben nach der würckung seiner mächtigen stärcke.

1. Cor. 2/ 10. u. f. Uns aber hates GOTT geoffenbaret durch seinen Geist. Dann der Geist erforschet alle dinge / auch die tieffe der Gottheit. Dann welcher mensch weisst / was im menschen ist / ohn der geist des menschen / der in ihm ist? Also auch niemand weisst / was in GOtt ist / ohn der Geist GOTTES.

Wir

Wir aber haben nicht empfangen den geist der welt / sondern den Geist auß GOtt/daß wir wissen können/was uns von Gott gegeben ist. Welches wir auch reden nicht mit worten / welche menschliche weißheit lehren kan / sondern mit worten/die der H. Geist lehret/und richten geistliche sachen geistlich. Der natürliche mensch aber vernimt nichts vom Geist GOttes/ es ist ihm eine thorheit/ und kan es nicht erkennen/dann es muß geistlich gerichtet seyn. Der geistliche aber richtet alles / und wird von niemand gerichtet. Dann wer hat des HErrn sinn erkant? oder wer wil ihn unterweisen? Wir aber haben CHristus sinn.

1. Johan. 2/20. Und ihr habt die salbung von dem/der heilig ist/und wisset alles. v. 26. 27. Solches habe ich euch geschrieben von denen die euch verführen Und die salbung /die ihr von ihm empfangen habt/ bleibet bey euch. Und dörffet nicht/daß euch jemand lehre/sondern wie euch die salbung allerley lehret/so ists wahr/ und ist keine lügen. Und wie sie euch gelehret hat/so bleibt bey demselbigen.

1. Joh. 5/6. Und der Geist ists / der da zeuget/ daß Geist wahrheit sey.

Joh. 1/4. 5. In ihm (in dem wort oder Sohn GOttes) war das leben / und das leben war das liecht der menschen. Und das

liecht

liecht scheinet in der finsternüs / und die finsternüß habens nicht begriffen. v. 9. 10. Das war das wahrhafftige liecht / welches alle menschen erleuchtet / die in diese welt kommen. Es war in der welt / und die welt ist durch dasselbige gemacht / und die welt kandte es nicht. Joh. 8/12. Da redet JEsus abermahl zu ihnen / und sprach: Ich bin das liecht der welt / wer mir nach folget / der wird nicht wandlen im finsternüß / sondern wird das liecht des lebens haben

4. **Die würckung oder schaffung des neuen menschen in uns.** Es bleibet in der wiedergeburt nicht bey dem glauben allein / sondern so bald solcher / als der erste funcken des geistlichen lebens gewürcket / und der mensch dardurch zu Göttlicher gnade auffgenommen worden ist / so wird in dem menschen eine gantz neue himmlische art / sinn und natur gewürcket / die der geist oder der neue mensch heisset / so nunmehr so wol wahrhafftig lust / freude / liebe und begierde zu allem guten hat / als der alte mensch oder das fleisch deß bösen begiehrig ist; welche neue art auch nicht nur in eine krafft der seelen / sondern in den gantzen menschen und alle seine kräfftē sich eintruckt /

und

und in derselben die erneuerung deß Göttlichen ebenbilds bestehet.

Psal. 51/12. Schaffe in mir GOTT ein rein hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Ezech. 36/26. Und ich wil euch ein neu hertz und einen neuen Geist geben/ und wil das steinerne hertz aus eurem fleisch wegnehmen/ und euch ein fleischern hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/und wil solche leute auß euch machen/ die in meinen geboten wandlen / und meine rechte halten/ und darnach thun.

Ezech. 11/19.20. Und wil euch ein einträchtig hertz geben/ und einen neuen geist geben / und wil das steinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe/ und ein fleischern hertz geben / auff daß sie in meinen sitten wandeln/ und meine rechte halten/ und darnach thun / und sie sollen mein volck seyn / so wil ich ihr GOtt seyn.

Jerem. 31/33. 34. Das sol der bund seyn/ den ich mit dem hause Jsrael machen wil/ nach dieser zeit / spricht der HErr: Ich wil mein gesetz in ihr hertz geben/ und in ihren sinn schreiben. Und sie sollen mein volck seyn/ so wil ich ihr GOtt seyn. Und wird keiner den andern/ noch ein bruder den andern lehren/ und sagen: Er kenne den HERRN/ sondern

sondern sie sollen mich alle kennen/ beyde klein und groß/ spricht der HERR. Dann ich wil ihnen ihre missethat vergeben / und ihrer sünden nimmermehr gedencken.

Joh. 3/6. Was vom fleisch gebohren wird/das ist fleisch/und was vom Geist gebohren wird/das ist geist.

2. Cor. 5/17. Darum ist jemand in Christo/so ist er eine neue creatur.

Gal. 6/15. In Christo JESU gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas / sondern eine neue creatur.

Eph. 2/10. Denn wir sind sein werck geschaffen in Christo JESU zu guten wercken: zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandlen sollen.

Rom. 7/22. Dann ich habe lust an Gottes gesetze nach dem inwendigen menschen. v. 25. So diene ich nun mit dem gemüthe dem gesetze Gottes/ aber mit dem fleische dem gesetz der sünden.

2. Cor. 3/18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HERRN klahrheit mit aufgedecktem angesicht/ und wir werden verklähret in dasselbige bilde von einer klahrheit zu der andern / als vom Geist des HErrn.

2. Petr 1/3.4. Nach dem allerley seiner Göttlichen krafft was zum leben und Göttlichem wandel dienet/) uns

geschen-

geschencket ist / durch die erkäntnüß des / der uns beruffen hat durch seine herrlichkeit und tugend / durch welche uns die theure und allergrösseste verheissungen geschencket sind / nemlich daß ihr durch dasselbige theilhafftig werdet der Göttlichen natur / so ihr fliehet die vergängliche lust der welt.

Eph. 4/ 22. 23. 24. Coloss. 3/9. 10. siehe bey dem nächsten numero.

5. **Die erneuerung und der wachsthum solches neuen menschen.** Gleichwie erstlich eine solche neue art in dem menschen durch die wiedergeburt geschaffen oder gewürcket wird / so muß dieselbe immer zunehmen / und wachsen / daß das Göttliche bild / so dorten angefangen / je länger je völliger und herrlicher angezogen werde. Welches abermahl in CHristi krafft der Heilige Geist in uns befördert / und durch das wort und die heilige Sacramenten würcket. Daß also solche erneuerung gleichsam die stäte fortsetzung der wiedergeburt ist.

Eph. 4/ 22. 23. 24. So leget nun von euch ab / nach dem vorigen wandel den alten menschen / der durch lüste in irrthum

sich

sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths / und ziehet den neuen menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.

Col. 3 / 9. 10. Ziehet den alten menschen mit seinen wercken auß / und ziehet den neuen an / der da erneuert wird zu der erkäntnüß nach dem ebenbild des / der ihn geschaffen hat.

Rom. 12 / 2. Und stellet euch nicht dieser welt gleich / sondern verändert euch durch verneuerung eures sinnes / auff daß ihr prüfen möget / welches da seye der gute / der wolgefällige und der vollkommene GOttes wille.

Ephes. 4 / 15. 16. Col. 2 / 19. sihe oben p. 77. 79.

1. Thess. 5 / 23. 24. Er aber der GOtt des friedens heilige euch durch und durch / und euer geist gantz / samt der seele und leib müsse behalten werden / unsträfflich auff die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. Getreu ist Er / der euch ruffet / welcher wirds auch thun.

Hebr. 13 / 21. Der mache euch fertig in allem guten werck zu thun seinen willen / und schaffe in euch / was für ihm gefällig ist durch JEsum Christum.

6. Die stätige reinigung von den inhafftenden sünden und der kampff gegen dieselbe. Zu dieser erneuerung

gehöret sonderlich / daß der Heilige Geist in den glaubigen durch das in ihnen gewürckte gute wider die noch inwohnende sünden streitet / denenselben die herrschafft nicht lässet / sondern den menschen mehr und mehr von solchem unflat reiniget: In welchem allen die glaubige auß des Heiligen Geistes krafft arbeiten.

Eph. 4/22. 23. Col. 3/9. Siehe p. 96. 97.

Gal 5/17. Dann das fleisch gelüstet wider den Geist / und den Geist wider das fleisch / dieselbige sind wider einander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet. v. 24. Welche aber Christum angehören / die creutzigen ihr fleisch samt den lüsten und begierden.

Rom. 6/12. 13. 14. So lasset nun die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe / ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten. Auch begebet nicht der sünden eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit / sondern begebet euch selbst GOtt / als die auß den todten lebendig sind / und eure glieder GOtt zu waffen der gerechtigkeit. Dann die sünde wird nicht herrschen können über euch / sintemahl ihr nicht unter dem gesetze seyd / sondern unter der gnade.

Rom. 8/13. Wo ihr aber durch den Geist

des fleisches geschäffte tödtet/ so werdet ihr leben

Hebr. 12/1. Darum auch wir/ dieweil wir solchen hauffen zeugen umb uns haben/ lasset uns ablegen die sünde / so uns immer anklebet / und träge machet/ und lasset uns lauffen durch gedult in dem kampff/ der uns verordnet ist.

2. Cor. 7/1. Dieweil wir nun solche verheissung haben/ meine liebsten/ so lasset uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen/ und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.

1. Joh. 1/9. So wir aber unsere sünden bekennen / so ist Er treu und gerecht/ daß Er uns die sünde vergibet / und reiniget uns von aller untugend.

1. Johan. 3/3. Und ein jeglicher/ der solche hoffnung hat zu ihm/ der reiniget sich/ gleichwie Er auch rein ist.

7. Die würckung vieler früchten und guter wercke. Wie der Heilige Geist geschäfftig ist / das böse mehr und mehr bey den wiedergebohrnen zu tilgen / so treibet Er sie hingegen stätig zu allerhand gutem/ zu innerlichen und äusserlichen wercken/ in welchen sie vor GOtt fruchtbar sind.

Matth. 12/ 33. Setzet entweder einen

guten baum / so wird die frucht gut/ oder setzet einen faulen baum / so wird die frucht faul. Dann an der frucht erkennt man den baum.

Rom. 8/14. Dann welche der Geist Gottes treibet/die sind GOttes kinder.

Galat. 5/22. 23. Die frucht aber des Geistes ist liebe/ freude/ friede / gedult/ freundlichkeit/ gütigkeit/ glaube/ sanfftmuth/ keuschheit. Wider solche ist das gesetz nicht.

Eph. 5/ 9. Wandelt wie die kinder des liechts. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit / und gerechtigkeit/ und wahrheit.

Phil. 1/9.10.11. Und daselbst umb bete ich/ daß eure liebe je mehr und mehr reich werde/ in allerley erkäntnüß und erfahrung/ daß ihr prüfen möget / was das beste seye / auff daß ihr seyd lauter und unanstössig / biß auff den tag Christi/ erfüllet mit früchten der gerechtigkeit/ die durch JEsum Christum geschehen (in euch) zur ehre und lobe Gottes.

Coloss. 1/9. u. f. Derohalben auch wir von dem tage an / da wirs gehöret haben/ hören wir nicht auff für euch zu beten/ und bitten / daß ihr erfüllet werdet mit erkäntnüß seines willens in allerley geistlicher weißheit und verstand. Daß ihr wandlet würdiglich dem HERRN zu allem gefallen/ und

fruchr-

fruchtbar seyd/ in allen guten wercken/ und wachset in der erkäntnüß GOTTES/ und gestärcket werdet mit aller krafft nach seiner herrlichen macht in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden.

2. Petr. 1/5. u. f. So wendet allen euren fleiß daran / und reichet dar in eurem glauben tugend / und in der tugend bescheidenheit / und in der bescheidenheit mässigkeit / und in der mässigkeit gedult / und in der gedult gottseligkeit / und in der gottseligkeit brüderliche liebe/ und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. Dann wo solches reichlich bey euch ist / wird es euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der erkäntnüß unsers HErrn JESU CHRISTI. v. 10 Darumb lieben Brüder/ thut desto mehr fleiß euren beruff und erwählung fest zu machen. Dann wo ihr solches thut / werdet ihr nicht straucheln. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unsers HERRN und Heylands JESU Christi.

8. Kräfftiger trost in allerley trübsalen. Weil der jetzige zustand noch erfordert / daß wir durch vielerley

leiden geübet und geprüfet werden / so unterbauet und unterhält der Heilige Geist die glaubige mit seinem lebendigen trost / daß sie Göttlichen willen an sich und den nutzen deß creutzes erkennen / mit allem zu frieden sind / oder wol gar sich desselben freuen : auch dadurch an dem innern menschen gestärcket werden.

2. Cor. 1/ 3.4.5. Gelobet seye GOTT und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der Vatter der barmhertzigkeit/ und GOtt alles trostes / der uns tröstet in allem unserem trübsal/ daß wir auch trösten können / die da sind in allerley trübsal/ mit dem trost/ damit wir getröstet werden von GOtt. Dann gleich wie wir des leidens Christi viel haben/ also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Rom 15/ 4. Was aber vorhin geschrieben ist / das ist uns zur lehre geschrieben/ auff daß wir gedult und trost der Schrifft hoffnung haben. v. 13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller freud und friede im glauben / daß ihr völlige hoffnung habt durch die krafft des H. Geistes.

Rom. 5/ 3. 4 5. Nicht allein aber das / sondern wir rühmen uns auch der trübsal/ die weil wir wissen / daß trübsal gedult bringet:

bringet: Gedult aber bringet erfahrung; Erfahrung aber bringet hoffnung; Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden. Dann die liebe GOttes ist ausgegossen in unser hertz durch den Heiligen Geist / welcher uns gegeben ist.

2. Cor. 4/16. Darumb werden wir nicht müde / sondern ob unser äusserlicher mensch verweset / so wird doch der innerliche von tag zu tag verneuert.

Hebr. 12/11. Alle züchtigung aber / wann sie da ist / düncket sie uns nicht freude / sondern traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind.

Psal. 94/19. Ich hatte viel bekümmernüssen in meinem hertzen / aber deine tröstungen ergötzeten meine seele.

9. Antrieb zu dem gebet und dessen würckung in der seele. Wie der H. Geist den glaubigen mit einem kindlichen vertrauen gegen GOtt erfüllet / also treibet Er ihn auch dahin / in allen nöthen und anligen seine zuflucht zu ihm zu nehmen / gibet auch darzu die nöthige andacht / damit das gebet brünstig seye / auß dem glauben gehe / und vor dem thron der gnaden / umb CHristi willen /

statt finde; dazu Er selbst seine unauß-sprechliche seufftzen beysetzet.

Zachar. 12/10. Aber über das hauß David und über die bürger zu Jerusalem wil ich außgiessen den Geist der gnaden und des gebets.

Rom. 8/15. Dann ihr habt nicht einen knechtlichen geist empfangen / daß ihr euch abermahl fürchten müßter / sondern ihr habt einen kindlichen geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vatter. (also auch Galat. 4/6.) v. 26 27. Desselbigen gleichen auch der Geist hilfft unserer schwachheit auff. Dann wir wissen nicht / was wir beten sollen / wie sichs gebührt / sondern der Geist selbst vertritt uns auff das beste mit unaußsprechlichen seufftzen. Der aber die hertzen forschet / der weißt / was des Geistes sinn sey / dann Er vertritt die Heiligen / nach dem das GOtt gefället.

1. Cor. 12/3. Darumb thue ich euch kund / daß niemand JESUM verfluchet / der durch den Geist GOTTES redet. Und niemand kan JESUM einen HERRN heissen ohne durch den Heiligen Geist.

10. Der friede GOttes. Nach dem uns

uns Christus seinem Himmlischen Vatter versöhnet hat / und uns der Heilige Geist solches in den hertzen versichert / so entstehet daher ein friede in der seele / so wol in einer zufriedenheit mit GOTT und vergnügung in ihm / als auch in einer unzerstöhrten ruhe des gemüths bey allen begebenheiten.

Rom. 14/ 17. Dann das Reich GOttes ist nicht essen und trincken / sondern gerechtigkeit / und fried und freud in dem Heiligen Geist.

Rom. 5/ 1. Nun wir sind dann gerecht worden durch den glauben / so haben wir frieden mit GOTT durch unsern HErrn JEsum Christ.

Johan. 16/ 33. Solches habe ich mit euch geredt / daß ihr in mir friede habt. In der welt habt ihr angst / aber seyd getrost / ich habe die welt überwunden.

Joh. 14/ 27. Den frieden lasse ich euch / meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch / wie die welt gibet. Euer hertz erschrecke nicht / und fürchte sich nicht.

Rom. 8/ 6. Aber fleischlich gesinnet seyn / ist der todt / und geistlich gesinnet seyn / ist leben und friede.

Phil. 4/7. Und der friede GOttes/welcher höher ist/ dann alle vernunfft/ bewahre eure hertzen und sinne in CHRISTO JESU.

Rom. 15/13. Siehe oben p. 102.

11. **Freude des Geistes und süsse empfindung der lieblichkeit Gottes.** Es erwecket auch jezuweilen/wo ers nützlich befindet / der Heilige Geist in den hertzen der glaubigen eine innerliche himlische freude / darinnen sie die süssigkeit GOttes schmäcken / und wol gar bey einigen etwas der zukünfftigen güter im vorschmack gewahr werden.

Rom. 14/17. siehe p. 105.

Phil. 4/4. Freuet euch in dem HERRN allewege/ und abermahl sage ich/ freuet euch.

Psal. 34/9. Schmecket und sehet / wie freundlich der HErr ist / wol dem/ der auff ihn trauet.

1. Petr. 2/3. So ihr anders geschmecket habt/ daß der HErr freundlich ist.

Hebr. 6/4.5. Die so einmahl erleuchtet sind / und geschmecket haben das gütige wort GOttes / und die kräffte der zukünfftigen welt.

2. Cor. 12/4. von Paulo: Er ward entzücket in das Paradeiß / und höret unaußsprech-

außsprechliche wort / welche kein mensch sagen kan.
Hievon ist vieles in dem Hohenlied Salomonis zu finden.

Das siebende Capitel.

Die in diesen gütern bestehende seligkeit.

NAchdem wir also von dem Vatter durch CHristum in dem Heiligen Geist diese haupt-güter mit allen dero außflüssen und zugehörden in der heiligen Tauff empfangen haben/ so haben wir ferner zu betrachten / wie wir sie weiter ansehen sollen : Nemlich

1. Daß darinnen **die wahre seligkeit** bestehe/ und wir also nicht erst selig werden/ oder die seligkeit erwerben oder verdienen dörffen / sondern alle glaubige sind schon selig/ und stehen in deren völligem recht/ und so vielem genuß/ als dieses lebens bewandnüß zugibet / daher sie sich ihres heils freuen / es nur zu bewahren sich befleissen / und der offenbahrung mit gedult erwarten.

Tit. 3/5. Nicht umb der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hätten / sondern nach seiner barmhertzigkeit machet Er uns selig / (ἔσωσεν, eigentlich / Er hat uns selig gemacht /) durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des Heiligen Geistes.

Rom. 8/24. 25. Dann wir sind wol selig / doch in der hoffnung. Die hoffnung aber / die man siehet / ist nicht hoffnung / dann wie kan man das hoffen / das man siehet. So wir aber des hoffen / das wir nicht sehen / so warten wir sein durch gedult.

Rom. 4/7. 8. Selig sind die / welchen / ihre ungerechtigkeit vergeben sind / und welchen ihre sünden bedecket sind. Selig ist der mann / welchem GOtt keine sünde zurechnet.

Joh. 3/36. Wer an den Sohn glaubet / der hat das ewige leben.

2. Daß alle glaubige in einer heiligen gemeinschafft mit allen andern / und untereinander / auß der gemeinschafft mit GOTT / die sie alle angehet / stehen / als glieder eines leibes / eines Geistes theilhafftig / einer erbschafft genossen / daher jeglichen des andern

heil

heil und empfangene gaben freuen / und nutzen / sie auch untereinander mit liebe verbunden sind / auch in der gemeinschafft der guten exempel und vorbitte stehen / und sich derselben auß dem recht der einigkeit solches leibes getrösten.

Eph. 4/ 3. 4. 5. 6. Seyd fleissig zu halten die einigkeit im geist / durch das band des friedens. Ein leib und ein geist / wie ihr auch beruffen seyd / auff einerley hoffnung eures berufs. Ein HErr / ein Glaub / eine Tauff / ein GOTT und Vatter unser aller / der da ist über euch alle / und durch euch allen / und in euch allen. v. 15. 16. Siehe oben p. 77.

Rom. 12/ 4. 5. 6. Dann gleicherweise / als wir in einem leibe viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley geschäffte haben / Also sind wir viele ein leib in CHRISTO / aber unter einander ist einer des andern glied / und haben mancherley gaben nach der gnade / die uns gegeben ist. v. 15. Freuet euch mit den frölichen / und weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn unter einander.

1. Cor. 12/ 12. 13. Dann gleich wie ein leib ist / und hat doch viel glieder

alle glieder aber eines leibes/ wie aber ihr viel sind / sind sie doch ein leib/ also auch Christus: Dann wir sind durch einen Geist alle zu einem leibe getaufft/ wir sind Juden oder Griechen/ knechte oder freyen / und sind alle zu einem Geist getränckt. v. 24. 25. 26. Aber GOtt hat den leib also vermenget/ und dem dürfftigen glied am meisten ehre gegeben. Auff daß nicht eine spaltung im leibe seye / sondern die glieder für einander gleich sorgen. Und so ein glied leidet/ so leiden alle glieder mit/und so ein glied wird herrlich gehalten / so freuen sich alle glieder mit.

Johan. 17/ 16. u. f. siehe oben p. 76.

1. Joh. 1/3. Auff daß auch ihr mit uns gemeinschafft habt / und unsere gemeinschafft seye mit dem Vatter und mit seinem Sohn JEsu Christo.

Hebr. 12/ 22. 23. 24. Ihr seyd kommen zu dem berge Zion / und zu der statt des lebendigen GOttes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der menge vieler tausend Engeln/ und zu der gemeine der erstgebohrnen/ die im Himmel angeschrieben sind / und zu GOTT dem Richter über alle / und zu den Geistern der vollkommenen gerechten / und zu dem Mittler des Neuen Testaments JESU / und zu dem blut

der

der besprengung / das da besser redet dann Habels.

Ephes. 6/18. Betet stäts in allen dingen mit bitten und flehen im Geist/und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle Heiligen.

3. Die glaubige haben eine **gewisse versicherung ihrer beharrlichkeit** in dem angefangenen guten / daß GOtt an seiner seiten sie bey der erlangten seligkeit zu erhalten nichts ermangeln lassen werde / dessen gnade sie sich auch nicht entziehen wollen. Daher sie nichts scheiden kan / noch GOtt ihnen zu schwehre versuchungen begegnen lassen will: weßwegen sie mit vorsichtigkeit ihr leben führen / und den schatz bewahren müssen / aber nicht daran zweifflen dörffen. (Hieher gehört die versicherung des Heiligen Geistes / als des pfands unsers erbes. p. 85.)

1. Cor. 1/8. 9. Welcher auch euch wird feste behalten biß ans ende / daß ihr unsträfflich seyd auff den tag unsers HERRN JESU CHristi Dann GOtt ist treu / durch welchen ihr beruffen seyd zur gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi unsers HErrn.

2. Cor.

1. Cor. 10/ 12. 13. Darumb wer sich lässet düncken/ er stehe / mag wol zusehen/ daß er nicht falle. Es hat euch noch keine dann menschliche versuchung betreten. Aber GOTT ist getreu / der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen / sondern machet / daß die versuchung so ein ende gewinne / daß ihrs könnet ertragen.

Phil. 1/ 6. Und bin desselbigen in guter zuversicht / daß / der in euch angefangen hat das gute werck / der wirds auch vollführen/ biß an den tag JEsu Christi.

1. Petr. 1/5. Euch/die ihr auß GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit / welche zubereitet ist / daß sie offenbahr werde zu der letzten zeit.

1. Petr. 5/10. Der GOtt aber aller gnade/ der uns beruffen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo JESU / derselbige wird euch / die ihr eine kleine zeit leidet/ vollbereiten / stärcken/ kräfftigen/ gründen.

2. Thess. 3/3. Aber der HERR ist treu/ der wird euch stärcken und bewahren für dem argen.

1. Thessal. 5/23. 24. siehe oben p. 97.

Rom. 8/35. u. f. Wer wil uns scheiden von der liebe GOttes? trübsal oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fährlichkeit? oder schwerd?

Wie

Wie geschrieben stehet: Umb deinetwillen werden wir getödtet den ganzen tag/ wir sind geachtet für schlachtschaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit/ umb des willen/ der uns geliebet hat. Dann ich bin gewiß/ daß weder todt noch leben/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch gewalt/ weder gegenwärtiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tiefes/ noch keine andere creatur mag uns scheiden von der liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist unserem HErrn.

1. Joh. 3/ 2. Meine lieben/ wir sind nun GOttes kinder/ und ist noch nicht erschienen/ was wir seyn werden. Wir wissen aber/ wann es erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden/ dann wir werden ihn sehen/ wie Er ist.

2. Cor. 5/ 1. Wir wissen aber/ so unser irrdisch hauß dieser hütten zubrochen wird/ daß wir einen bau haben von GOtt erbauet/ ein hauß nicht mit händen gemacht/ das ewig ist im Himmel.

4. Hiezu kommt noch eine geduldige/ fröliche und sehnliche **erwartung der vollziehung ihres heils** durch die herrliche zukunfft des HErrn JESU/ oder durch eine selige aufflösung.

Rom. 8/ 24. 25. siehe p 108.

2. Cor.

2. Cor. 5/2. u. f. Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer behausung/ die vom Himmel ist / und uns verlanget / daß wir damit überkleidet werden. So doch / wo wir bekleidet und nicht bloß erfunden werden. Dann dieweil wir in der hütten sind / sehnen wir uns/ und sind beschwehret / sintemahl wir wolten lieber nicht entkleidet/ sondern überkleidet werden / auff daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben. Der uns aber zu derselbigen bereitet/ das ist GOTT / der uns das pfand den Geist gegeben hat. Wir sind aber getrost allezeit / und wissen/ daß dieweil wir im leibe wohnen / so wallen wir dem HERRN. Dann wir wandlen im glauben und nicht im schauen. Wir sind aber getrost/ und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen / und daheim zu seyn bey dem HERRN.

Phil. 1/ 21--24. Dann Christus ist mein leben / und sterben ist mein gewinn. Sintemahl aber im fleisch leben / dienet mehr frucht zu schaffen / so weiß ich nicht/ welches ich erwählen solle. Dann es ligt mir beydes hart an. Ich habe lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn. Welches auch viel besser wäre. Aber es ist nöthiger im fleisch bleiben um euren willen.

Tit. 2/

Tit. 2/13. Und warten auff die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen GOttes / und unsers Heylands JEsu Christi

Luc. 21/28. Wann aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / und hebet eure häupter auff / darum daß sich eure erlösung nahet.

1. Thess. 1/10. Und zu warten seines Sohns vom Himmel / welchen Er aufferwecket hat von den todten / JESUM / der uns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat.

Phil. 3/20. Unser wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylands JESU CHRISTI des HERRN.

2. Petr. 3/11. 12. 13. So nun das alles soll zergehen / wie solt ihr dann geschickt seyn / mit heiligem wandel und gottseligem wesen? Daß ihr wartet und eylet zu der zukunfft des tages des HErrn / in welchem die Himmel vom feuer vergehen / und die elementen von hitz zerschmeltzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen erden nach seiner verheissung / in welchen gerechtigkeit wohnet.

Das achte Capitel

Die endliche vollstreckung und offenbahrung der seligkeit.

OB wol die liebe glaubige nach obbesagtem bereits hie in dieser zeit selig sind / und vortreffliche güter der seligkeit besitzen / so ist doch solcher besitz und genuß noch nicht vollkommen / sondern sie verstehen ihre seligkeit zum wenigsten theil / als dero vieles ihnen verborgen bleibet / und sie es zu begreiffen noch nicht tüchtig sind ; so sind gewisse güter / welche ihrer natur nach hie in diese zeit nicht gehören / sondern auff jenes leben verspahret sind : Ja die ihnen noch ankl ebende sünde / und daher entstehende viele trübsalen / schwächen den genuß solcher güter sehr / daß / wo es nicht einmahl anders werden solte / sie kaum vor wahrhafftig selig angesehen werden könten. Daher / wie die hoffnung und erwartung der offenbahrung und völliger

völliger darreichung der übrigen güter sie bereits hie in diesem leben tröstet / und sie darvon zu weilen einigen vorgeschmack haben / also sollen sie auch mit und nach dieses lebens ende in jenen völligen besitz des erbes und seligkeit eingehen.

1 Cor. 15/19. Hoffen wir allein in diesem leben auff CHRISTUM / so sind wir die elendesten unter allen menschen.

Coloss. 3/ 3. 4. Dann ihr seyd gestorben/ und euer leben ist verborgen mit Christo in GOTT. Wann aber CHRISTUS euer leben sich offenbahren wird / dann werdet ihr auch offenbahret werden mit ihm in der herrlichkeit.

Hieher gehören folgende güter.

1. **Der selige todt und einschlaffung.** Wie die glaubige in ihrem leben den abschied auß der zeit also erkennen lernen / daß sie ihn vor eine grosse wolthat erkennen / und sich davor nicht förchten / sondern eine begierde darnach haben / also fürchten sie ihn auch nicht / wann es darzu kommet / sondern sehen ihn an als ihre

erlösung

erlösung/ versichert/ daß er ihnen sehr nützlich seye/ und sie zu ihrem geliebten Heyland bringe / auch ihnen zu rechter zeit gesandt werde / sie mehrmahl vor anderem unglück wegzunehmen / auch auff solche art / wie etwa GOTT an ihnen am besten gepriesen werden mag. Daher erdulden sie die vorhergehende schmertzen mit gedult und danckſagung gegen GOTT/ bleiben auß des Heiligen Geistes trost in dem vesten vertrauen und glauben auff ihren Heyland/und in liebe des nächsten/empfehlen getrost ihrem Himmlischen Vatter ihre seelen/ und entschlaffen damit im frieden / als die auß der fremde nach hause zu kommen wissen.

Hebr. 2/15. Und erlöſete die/ so durch furcht des todes im gantzen leben knechte ſeyn mußten.

Phil. 1/21--24. 2. Cor. 5/2. u. f. Sihe p. 114.

Rom. 8/19. u. f. Dann das ängstliche harren der creatur wartet auff die offenbahrung der kinder GOttes. Sintemahl die creatur unterworffen ist der eitelkeit ohne ihren willen / sondern um des willen / der sie unterworffen hat auff hoffnung. Dann auch die creatur frey

frey werden wird von dem dienst des vergänglichen wesens / zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes. Dann wir wissen / daß alle creatur sehnet sich mit uns / und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie / sondern auch wir selbst / die wir haben des Geistes erstlingen / sehnen uns auch bey uns nach der kindschafft / und warten auff unsers leibes erlösung

Rom. 14/7 8.9. Dann unser keiner lebet ihm selber und keiner stirbet ihm selber. Leben wir / so leben wir dem HERRN / sterben wir / so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben / so sind wir des HERRN. Dann dazu ist Christus auch gestorben und auffstanden / und wieder lebendig worden / daß Er über todte und lebendige Herr seye.

2. Tim. 4/6.7.8. Dann ich werde schon geopffert / und die zeit meines abschieds ist vorhanden. Ich habe einen guten kampff gekämpfft / ich habe den lauff vollendet / ich habe glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die crohne der gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem tage / der gerechte Richter / geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

2. Tim. 4/18. Der HERR aber wird mich erlösen

erlösen von al'em übel/ und außhelffen zu seinem Himmlischen Reich / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Esa. 57/ 1. 2. Aber der gerechte kommt um/ und niemand ist/ der es zu hertzen nehme / und heilige leute werden auffgerafft/ und niemand achtet darauff. Dann die gerechten werden weggerafft für dem unglück. Und die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum friede/und ruhen in ihren kammern.

Esa. 26/20. Gehe hin mein volck in eine kammer / und schließ die thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein augenblick/ biß der zorn fürüber gehe.

Joh. 21/ 19. Das saget Er aber zu deuten/ mit welchem tode er GOTT preisen würde.

Luc. 2/ 29. 30. HERR nun lässest du deinen diener im friede fahren / wie du gesaget hast: Dann meine augen haben deinen Heyland gesehen.

Luc. 22/ 46. Und JEsus rieff laut / und sprach: Vatter ich befehle meinen Geist in deine hände. Und als er das gesagt/ verschied Er.

Apost Gesch. 7/ 59. 60. Und steinigten Stephanum/ der anrieff/ und sprach: HErr JESU/ numm meinen geist auff. Er kniet aber nieder / und schrey laut: HERR behalte ihnen diese sünde nicht

nicht. Und als er das gesagt / ent-
schlieff er.

Joh. 5/24. Warlich/warlich ich sage euch/ wer mein wort höret / und glaubet dem/der mich gesandt hat/ der hat das ewige leben / und kommt nicht in das gerichte / sondern er ist vom todt zum leben hindurch getrungen.

Joh. 11/25. 26. JEsus spricht zu ihr: Ich bin die aufferstehung und das leben. Wer an mich glaubet/ der wird leben/ ob Er gleich stürbe / und wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

2. Petr. 1/14. Dann ich weiß / daß ich meine hütte bald ablegen muß / wie mir dann auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat.

2. **Der selige zustand der seelen in dem schoos Abrahams.** So bald die glaubige seele auß dem leibe außfähret / so wird sie in die herzlichkeit/in den schoos Abrahams / in die hütte von GOTT erbauet in dem Himmel/ gebracht / kommet auß dem glauben zu dem würcklichen schauen/ und wird daselbst ohne einige quaal getröstet / biß auff die zeit der aufferstehung / und der herzlichen erscheinung Christi.

Luc. 16/22. Es begab sich aber/ daß der Arme starb/ und ward getragen von den Engeln in Abrahams schoos. v. 25. Nun aber wird er (Lazarus) getröstet/ und du wirst gepeiniget.

2. Cor. 5/ 1. Wir wissen aber/ so unser irrdisch hauß dieser hütten zubrochen wird/ daß wir einen bau haben von Gott erbauet/ ein hauß nicht mit händen gemacht/ das ewig ist im Himmel. v. 7. 8. Dann wir wandlen im glauben und nicht im schauen. Wir sind aber getrost/ und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen/ und daheim zu seyn bey dem HERRN.

Weißh. 3/ 1. 2. 3. Aber der gerechten seelen sind in GOttes hand/ und keine quaal rühret sie an. Für den unverständigen werden sie angesehen/ als stürben sie/ und ihr abschied wird für eine pein gerechnet/ und ihre hinfahrt für ein verderben/ Aber sie sind im friede.

3. **Die herrliche zukunfft Christi zu seiner offenbahrung.** Christus JEsus wird zu der von dem Vatter bestimten zeit sichtbarlich vom Himmel auff erden kommen/ mit grosser herrlichkeit das gericht zu halten/ und seine außerwählte in sein ewiges Reich einzuführen/ welche zukunfft/ wie sie die gottlosen erschrecket/

schrecket/also wird sie die Kinder GOttes/ als längst verlangt und gewünschet/ hertzlich erfreuen/ und alle ehre ihres Heylandes ihre eigene ehre und herrlichkeit seyn/ ja der HErr wird sie selbst in dero gemeinschafft und zu sich nehmen.

Matth. 16/27. Dann es wird je geschehen/ daß des menschen Sohn komme in der herrlichkeit seines Vatters mit seinen Engeln/ und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen wercken.

Matth. 25/30.31. Und alsdann wird erscheinen das zeichen des menschen Sohns am Himmel. Und alsdann werden heulen alle geschlecht auff erden / und werden sehen kommen des menschen Sohn in den wolcken des Himmels mit grosser krafft und herrlichkeit. Und Er wird senden seine Engel mit hellen posaunen/ und sie werden samlen seine außerwählten von den vier winden/ von einem ende des Himmels zu dem andern. Marc. 14/26.27.

Matth. 25/ 31.32.33. Wann aber des menschen Sohn kommen wird in seiner herrlichkeit/ und alle heilige Engel mit ihm. dann wird Er sitzen auff dem stuhl seiner herrlichkeit. Und werden vor ihm alle völcker versamlet werden/ und er wird sie von einander scheiden/ gleich als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet.

Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen/ und die böcke zur lincken.

Luc. 21/ 27. 28. Und alsdann werden sie sehen des menschen Sohn kommen in den wolcken mit grosser krafft und herzlichkeit. Wann aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff/ und hebet eure häupter auff / darumb daß sich eure erlösung nahet.

1. Thess. 4/ 15--18: Dann das sagen wir euch als ein wort des HErrn / daß wir / die wir leben und überbleiben in der zukunfft des HErrn / werden denen nicht vorkommen/die da schlaffen. Dann Er selbst/der HErr/wird mit einem feldgeschrey und stimme des Ertzengels und mit der posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel / und die todten in Christo werden aufferstehen zu erst: darnach wir/die wir leben und überbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingerücket werden in den wolcken dem HERRN entgegen in der lufft / und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen worten untereinander.

2. Thess. 1/ 6. Nach dem es recht ist bey Gott/ zu vergelten trübsal denen / die euch trübsal anlegen / euch aber / die ihr trübsal leidet/ ruhe mit uns / wann nun der HErr JESUS wird offenbahret werden von dem Himmel samt den Engeln seiner

seiner krafft / und mit feuer-flammen rach zu geben über die / so GOtt nicht erkennen / und über die / so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. Welche werden pein leiden das ewige verderben von dem angesicht des HErrn / und von seiner herrlichen macht / wann Er komen wird / daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / uñ wunderbar mit allen glaubige.

I. Johan. 2 / 28. Und nun kindlein bleibet bey ihm / auff daß wann Er offenbahr wird / daß wir freudigkeit haben / und nicht zu schanden werden für ihm in seiner zukunfft.

Hebr. 9 / 28. Also ist Christus einmahl geopffert / wegzunehmen vieler sünden / zum andernmahl aber wird er ohne sünden erscheinen denen / die auff ihn warten zur seligkeit.

Col. 3 / 3. 4. Dann ihr seyd gestorben / und euer leben ist verborgen mit Christo in GOtt. Wann aber Christus euer leben sich offenbahren wird / dann werdet ihr auch offenbahr werden mit ihm in der herrlichkeit.

II. Petr. 1 / 7. 8. Wann nun offenbahret wird JEsus Christus / welchen ihr nicht gesehen / und doch lieb habt / und nun an ihn glaubet / wiewol ihr ihn nicht sehet / so werdet ihr euch freuen mit unaußsprechlicher und herrlicher freuden.

4. Die herrliche aufferstehung zu dem leben. Ob wol bey der zukunfft Christi die allermeiste seiner glaubigen längsten werden gestorben seyn / so wird gleichwol er selbst alsdann mit seiner stimme alle todten / die glaubige aber absonderlich zu einem herrlichen leben / aufferwecken / daß sie in ihren eigenen aber nunmehr verklährten leibern (jedoch mit unterschiedenem glantz und herrlichkeit /) auß den gräbern hervor gehen / den herrlichen gnaden-lohn zu empfangen; die noch übrige aber werden an statt des todes und aufferstehung an ihren leibern verwandlet / und dem HERRN entgegen gezucket werden.

Job. 19/25.26.27 Aber ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach auß der erden aufferwecken / und werde darnach mit dieser meiner haut umbgeben werden / und werde in meinem fleisch GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine augen werden ihn schauen / und kein frembder.

Dan. 12/ 2.3. Und viele / so unter der erden schlaffen / werden auffwachen / etliche zum ewigen leben / etliche zu ewiger schmach und schande. Die Lehrer aber werden leuchten / wie des Himmels glantz /

Glantz/ und die so viel zur gerechtigkeit weisen / wie die sternen immer und ewiglich.

Luc. 20/34. 35. 36. Und JEsus antwortet/ und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen und lassen sich freyen. Welche aber würdig seyn werden/ jene welt zu erlangen/ und die aufferstehung von den todten / die werden weder freyen noch sich freyen lassen. Dann sie können hinfort nicht sterben. Dann sie sind den Engeln gleich/ und GOttes kinder/ dieweil sie kinder sind der aufferstehung.

Joh. 5/28. 29. Verwundert euch des nicht/ dann es kommet die stunde / in welcher alle die in den gräbern sind/ werden seine stimme hören / und werden hervor gehen/ die da gutes gethan haben / zur aufferstehung des lebens / die aber übels gethan haben/ zur aufferstehung des gerichts.

Johan. 6/39. 40. Das ist aber der wille des Vatters/ der mich gesandt hat / daß ich nichts verliehre/ von allem / das Er mir gegeben hat / sondern daß ichs auferwecke am Jüngsten Tage. Diß ist aber der wille des/ der mich gesandt hat/ daß wer den Sohn siht und glaubet an ihn/ habe das ewige leben / und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage. v. 54. Wer mein fleisch isset/ und trincket mein blut / der hat das ewige leben/

und ich werde ihn am jüngsten tage aufferwecken.

Joh. 11/25.26. JEsus spricht zu ihr: Ich bin die aufferstehung und das leben / wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / und wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Rom. 8/11. So nun der Geist des / der JEsum von den todten aufferwecket hat / in euch wohnet / so wird auch derselbige / der Christum von den todten aufferwecket hat / eure sterbliche leibe lebendig machen / umb des willen / daß sein Geist in euch wohnet.

1. Cor. 15/19. u. f. Hoffen wir allein in diesem leben auff Christum / so sind wir die elendesten unter allen menschen. Nun aber ist Christus aufferstanden von den todten / und der Erstlinge worden unter denen / die da schlaffen. Sintemahl durch einen menschen der todt / und durch einen menschen die aufferstehung der todten kommt. Dann gleichwie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemachet werden: ein jeglicher aber in seiner ordnung / der erstlinge / Christus / darnach die Christum angehören / wann Er kommen wird m. f. w. v. 35. u. f. Möchte aber jemand sagen: Wie werden die todten auferstehen? und mit welcherley leibe werden

den sie kommen? Du Narr/ das du säest/ wird nicht lebendig/ es sterbe dann. Und das du säest/ ist ja nicht der leib/ der werden sol/ sondern ein bloß korn/ nemlich weitzen oder der andern eines. GOTT aber gibt ihm einen leib/ wie er wil/ und einem jeglichen von dem saamen seinen eigenen leib. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch/ sondern ein ander fleisch ist der menschē/ ein anderes des viehes/ ein anderes der fische/ ein anderes der vögel. Und es sind himmlische cörper und irrdische cörper. Aber ein andere herrlichkeit haben die himlischen/ und ein andere die irrdischen. Ein andere klarheit hat die Sonne/ ein andere klahrheit hat der mond/ ein andere klarheit haben die sterne. Dann ein stern übertrifft den andern nach der klahrheit. Also auch die aufferstehung der todten. Es wird gesäet verweßlich/ und wird aufferstehen unverweßlich. Es wird gesäet in unehre/ und wird aufferstehen in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit/ und wird aufferstehen in krafft. Es wird gesäet ein natürlicher leib/ und wird aufferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib/ so hat man auch einen geistlichen leib. Wie es geschrieben stehet: Der erste mensch Adam ist gemacht ins natürliche leben/ und der letzte Adam ins geistliche leben

Aber der geistliche leib ist nicht der erste/ sondern der natürliche/ darnach der geistliche. Der erste mensch ist von der erde/ und irrdisch/ der andere Mensch ist der HErr vom Himel. Welcherley der irrdische mensch ist/ solcherley sind auch die irrdischen/ und welcherley der Himlische ist/ solcherley sind auch die Himlischen. Und wie wir getragen haben das bilde des irrdischen/ also werden wir auch tragen das bilde des Himmlischen. Davon sage ich aber/ lieben Brüder/ daß fleisch und blut nicht können das Reich GOttes ererben/ auch wird das verweßliche nicht erben das unverweßliche. Sihe/ ich sage euch ein geheimnüß/ wir werden nicht alle entschlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werden/ und dasselbige plötzlich/ in einem augenblick zur zeit der letzten posaunen. Dann es wird die posaune schallen/ und die todten werden aufferstehen unverweßlich/ und wir werden verwandlet werden. Dann diß verweßliche muß anziehen das unverweßliche/ und diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit. Wann aber das verweßliche wird anziehen das unverweßliche/ und diß sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit/ dann wird erfüllet werden das wort das geschrieben steht: Der todt ist verschlungen in den sieg. Todt wo

ist

ist dein stachel? Hölle wo ist dein sieg?
Aber der stachel des todes ist die sünde.
Die krafft aber der sünde ist das gesetz.
GOtt aber sey danck / der uns den sieg gegeben hat / durch unsern HERRN JESUM CHRISTUM.

Phil. 3/21. Welcher unseren nichtigen leib verklähren wird / daß er ähnlich werde seinem verklährten leibe / nach der würckung / da er mit kan auch alle ding ihm unterthänig machen.

1. Thess. 4/14. u. f. siehe oben p. 124.

§. **Das bestehen vor dem lezten gerichte.** Ob wol die glaubige auch vor den richterstuhl gestellet werden sollen / zum preiß Göttlicher güte und gerechtigkeit / so werden sie doch daselbst nicht gerichtet nach dem gesetz und ihren eigenen wercken / sondern nach der gnade des Evangelii / in welcher ihnen die sünde vergeben / und sie damit in das buch des lebens oder des Lammes mit seinem blut geschrieben sind / da die andere nach den übrigen büchern ihrer eigenen thaten müssen verurtheilet werden. Also bleiben ihnen ihre sünden vergeben / daß sie darüber nicht zu schanden werden: hingegen werden sie gewiesen in das herzliche erbe des Himlischen Reichs / ihre gute wercke

und leiden werden offentlich gerühmet und herzlich vergolten / und sie darzu gewürdiget / die gottlose mit zu richten.

2. Cor. 5/ 10. Dann wir müssen alle offenbahr werden für dem richterstuhl Christi / auff daß ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandlet hat / bey leibes-leben / es sey gut oder böse.

1. Cor. 4/ 5. Darumb richtet nicht vor der zeit / biß der HErr komme / welcher auch wird ans liecht bringen / was im finstern verborgen ist / und den rath der hertzen offenbahren / alsdann wird einem jeglichen von GOtt lob wiederfahren.

Joh. 5/ 24. Warlich / warlich / ich sage euch: Wer mein wort höret / und glaubet an den / der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / und kommt nicht in das gericht / sondern er ist vom todt zum leben hindurch getrungen.

Joh. 3/ 18. Wer an ihn (den Sohn GOttes) glaubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet. Dann er glaubet nit an den namen des eingebohrnen Sohnes GOttes.

1. Joh. 2/ 28. Und nun kindlein bleibet bey ihm / auff daß / wann er offenbahr wird / daß wir freudigkeit haben / und nicht zu schanden werden für ihm in seiner zukunfft.

Luc. 21/ 36. So seyd nun wacker allezeit / und beter

beter/daß ihr würdig werden mögetzu entfliehen diesem allen/ das geschehen sol/ und zu stehen vor des menschen Sohn.

Offenb. Joh. 20/12. Und ich sahe die todten beyde groß und klein stehen für GOtt/ und die bücher wurden auffgethan/ und ein ander buch wurd auffgethan/ welches ist deß lebens/und die todten wurdē gerichtet nach der Schrifft in den büchern nach ihren wercken c. 21/27. Uñ wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines/ und das da greuel thut/und lügen/ sondern die geschrieben sind in dem lebendigen buch des Lammes.

Luc. 14/14. So bist du selig/dann sie haben's dir nicht zu vergelten/ es wird dir aber vergolten werden in der aufferstehung der gerechten.

Matth. 5/ 10. 11. 12. Selig sind/die umb gerechtigkeit willen verfolget werden/ dann das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr/wann euch die menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen/ und reden allerley übels wider euch/so sie daran liegen. Seyd frö'ich und getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden.

Rom. 2/ 5. 6. 7. 8. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigem hertzen häuffest dir selbst den zorn auff den tag

des zorns / und der offenbahrung des gerechten gerichts GOttes. Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen wercken nemlich preiß / und ehre / und unvergängliches wesen denen / die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben. Aber denen / die da zänckisch sind / m. s. w.

2. Tim. 4 / 8. Hinfort ist mir beygeleget die crohne der gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem tage / der gerechte Richter / geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

2. Tim. 2 / 10. 11. Darum dulte ich alles um der außerwählten willen / auf daß sie die seligkeit erlangen in Christo JEsu mit ewiger herrlichkeit. Das ist je gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir mit leben. Dulden wir / so werden wir mit herrschen

2. Tim. 1 / 18. Der HERR gebe ihm / daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem tage.

Matth. 25 / 34. u. f. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner rechten: Kommt her ihr gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der welt. Dann ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein

gast gewesen/ und ihr habt mich beherberget. Ich bin nacket gewesen/ und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen/ und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen/ und ihr seyd zu mir gekommen. Dann werden ihm die gerechten antworten/und sagen: HErr/ wann haben wir dich hungerig gesehen/ und haben dich gespeiset? oder durstig/ und haben dich getränckет. Wann haben wir dich einen gast gesehen / und dich beherberget? oder nacket/ und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich kranck oder gefangen gesehen / und sind zu dir kommen? Und der König wird antworten / und sagen zu ihnen: Warlich ich sage euch / was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/das habt ihr mir gethan.

1. Cor. 6/2.3. Wisset ihr nicht/ daß die Heiligen die welt richten werden? So dann nun die welt sol von euch gerichtet werden/ seyd ihr dann nicht gut genug/ geringere sachen zu richten? Wisset ihr nicht/ daß wir über die Engel richten werden?

6. **Die ewige herrlichkeit.** Nach dem die gerechte in dem offentlichen gericht in das ewige Reich eingewiesen/ werden sie mit seel und leib herrlich in dasselbige eingehen/daselbsten GOtt und ihren Hey-

land

land von angesicht zu angesicht sehen/ und von dessen herrlichkeit mit solcher herzlichkeit und freude erfüllet werden/ daß jetzt all unsere gedancken davon viel zu wenig sind : darinnen sie auch ohne ende ewig bleiben/ und ihren GOtt unter allen himlischen Heerscharen unaufhörlich und danckbarlich preisen werden.

Matth. 25/46 Und sie (die gottlose) werden in die ewige pein gehen / aber die gerechten ins ewige leben.

1. Petr 1/7.8.9. Auff daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde/ dann das vergängliche gold (das durchs feuer bewähret wird) zu lobe/ preiß und ehre / wann nun offenbahret wird JHEsus Christus/ welchen ihr nicht gesehen/ und doch lieb habt/ und nun an ihn glaubet/ wiewol ihr ihn nit sehet/ so werdet ihr euch freuen / und das ende eures glaubens davon bringen/ nemlich der seelen seligkeit.

1. Petr. 4/13. Sondern freuet euch/ daß ihr mit Christo leidet/ auff daß ihr auch zur zeit der offenbahrung seiner herrlichkeit freude und wonne haben möget.

1. Thess. 4/17. Und werden also bey dem HErrn seyn allezeit.

Joh. 14/2.3. In meines Vatters hause sind viel wohnungen/ wanns nicht so wäre/

so

sehen/
solcher
erden/
on viel
h ohne
tt un-
nauff-
erden.
erden
ie ge-
recht-
nden
(das
lobe/
ahret
nicht
in an
et/ so
ende
nlich
ß ihr
zur
hkeit
dem
sind
äre/
so

so wolt ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die stätte zu bereiten: Und ob ich hingienge euch die stätte zu bereiten/ wil ich doch wieder kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich bin.

Joh. 17/24. Vatter/ich wil/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meine herrlichkeit sehen/die du mir gegeben hast.

1. Cor. 13/ 12. Wir sehen jetzt durch einen spiegel in einem dunckten wort. Dann aber von angesicht zu angesicht.

1. Joh. 3/2. Meine lieben / wir sind nun GOttes kinder / und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden. Wir wissen aber / wann es erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden/ dann wir werden ihn sehen/wie er ist.

2. Petr. 3/13. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen erden / nach seiner verheissung / in welcher gerechtigkeit wohnet.

1. Cor. 15/ 28. Wann aber alles ihm unterthan seyn wird / alsdann wird auch der Sohn selst unterthan seyn/dem der ihm alles unterthan hat. Auff daß GOtt sey alles in allem.

Register der Capitel und Wolthaten.

Das erste Capitel.

Der ursprung aller Göttlicher gnaden-güter unserer seligkeit in der ewigkeit.

1. DJe ewige liebe GOttes pag. 1.
2. Der barmhertzige vorsatz deß Himmlischen Vatters dem gefallenen menschlichen geschlecht seinen Sohn zu einem Erlöser zu schicken. 2
3. Die ewige gnaden-wahl. 3

Das zweyte Capitel.

Die wolthaten / welche in erwerbung und anschaffung unserer gnaden- und heils-güter bestehen.

1. Die sendung des Sohns Gottes. 6
2. Christi zukunfft ins fleisch / und was Er darinnen vor uns gethan und gelidten hat. 8
3. Das durch Christum verrichtete werck der erlösung. 11
4. Die dadurch geschehene versöhnung mit GOtt. 14
5. Die einführung Christi in die herrlichkeit. 16
6. Die vertretung unser vor dem Himmlischen Vatter. 21
7. Die gründung des Reichs der gnaden hie

hie auff erden und dessen kräfftige regierung. 22.

Das dritte Capitel.

Die wolthaten / welche bestehen in zueignung und schenckung der von Gott uns zugedachten und von unserem Heyland verdienten heils-güter. 27

Die H. Tauff das mittel aller derselben / und die darinnen geschenckte seligkeit. 28.

Das vierdte Capitel.

Das erste haupt-gut der in der Tauff geschenckten seligkeit.

Die kindschafft GOttes / daß wir zu kindern GOttes angenommen werden. 34

Darinnen stecket 1. die stäte Vatters-liebe gegen seine kinder. 37

2. Die stäte sorge vor unser bestes in geist- und leiblichem. 38

3. Das Vätterliche schohnen und erbarmen über seine kinder und dero schwachheit. 39

4. Das recht eines kindlichen vertrauens zu dem Vatter / und schenckung eines kindlichen Geistes zum gebet. 40

5. Die versicherung der erhörung eines solchen kindlichen gebets. 42

6. Die wieder-erneuerte freundschafft mit den Engeln. 44

7. Das recht zu dem seligen gebrauch aller creaturen. 46

8. Die

8. Die gnädige regierung aller dinge zu der kinder bestem. 48
9. Die versicherung / daß Er ihre arbeit segnen / ihr gutes belohnen / und sich wolgefallen lassen wolle. 50
10. Die Vätterliche züchtigung zu vielem unserem geistlichen nutzen. 52
11. Die erbschafft in zeit und ewigkeit. 54

Das fünffte Capitel.

Das andere haupt-gut / die gemeinschafft Christi und seines verdienstes. 56
1. Die vergebung der sünden. 56
2. Die schenckung und zurechnung der gerechtigkeit Christi. 59
3. Die nicht-zurechnung oder vergebung der noch anhangenden sündlichen unvollkommenheiten. 63
4. Die befreyung von aller eigentlichen straff / und verwandlung der leiden in ein heilsames creutz. 65
5. Die befreyung von dem gesetz. 66
6. Die befreyung vom bösen gewissen und aller knechtischen furcht. 69
7. Die befreyung vom Göttlichen zorn / todt / hölle und verdammnüß. 71
8. Die befreyung vom teuffel / und der sieg über ihn. 73

9. Die

9. Die vereinigung mit Christo und folglich mit der gantzen Heiligen Dreyeinigkeit. 75
10. Die mittheilung der Göttlichen krafft zum wachsthum/und würckung in den glaubigen. 78
11. Die gemeinschafft mit Christo in dem leiden. 80
12. Die gemeinschafft mit Christo in der herrlichkeit. 82
13. Die stärckung durch Christi leib und blut. 83

Das sechste Capitel.

Das dritte haupt-gut/die schenckung/einwohnung und würckung des Heiligen Geistes.

1. Die außgiessung und schenckung des Heiligen Geistes zur stäten einwohnung. 84.
2. Die versicherung unserer kindschafft und seligkeit. 85
3. Unsere wiedergeburt/und also erstlich die erleuchtung zur erkäntnüß der wahrheit/und würckung des glaubens. 87
4. Die würckung oder schaffung des neuen menschen. 93

5. Die

5. Die erneuerung und wachsthum solches neuen menschen. 96
6. Die stäte reinigung von den inhafftenden sünden und der kampff gegen dieselbe. 97
7. Die würckung vieler früchten und guter wercke. 99
8. Kräfftiger trost in allen trübsalen. 101
9. Antrieb zu dem geber und dessen würckung in der seele. 103
10. Friede GOttes. 104
11. Freude des Geistes und süsse empfindung der lieblichkeit Gottes. 106

Das siebende Capitel.

Die in diesen gütern bestehende seligkeit.

1. Die bereits erlangte und besitzende seligkeit. 107
2. Die gemeinschafft der Heiligen untereinander. 108
3. Gewisse versicherung der beharrlichkeit. 111
4. Gedultige und sehnliche erwartung der vollziehung des heils. 113

Das achte Capitel.

Die endliche offenbahrung und vollstreckung der seligkeit. 116

1. Der selige todt oder einschlaffung. p. 117

2. Der

2. Der selige zustand der seelen in dem schoos Abrahams. 125
3. Die herrliche zukunfft Christi zu seiner offenbahrung. 122
4. Die herrliche aufferstehung zum leben. 126
5. Das bestehen vor dem letzten gericht. 131
6. Die ewige herrlichkeit. 135.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0186-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0187-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0189-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0190-5

tur

den

11.
19.
1.9.
19.
l 2.
ort
ch.
er.
m.
48.
in.
l. 1.
eh.
ns.
ad-
ti.
P.
90.
hr.
ich
m-
chr
eh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0194-7

80

V a

23

AB: 67 11/d, 4

ULB Halle
3
002 404 591

Slo.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0195-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-356620-p0196-9

Die lautere Milch Des Evangelii /

Oder

die Lehr von den

Gnaden- und Heils-

Schätzen /

welche die glaubige in JESU Christo haben / besitzen und geniessen.

Auffs einfältigste und kürtzeste vorgestellt / und mit Sprüchen der Schrifft bewehrt /

Von

Philipp Jacob Spenern /

D. Predigern und Seniore des Evangelischen Ministerii in Franckfurt.

) o (

Franckfurt am Mäyn /

In Verlag Joh. David Zunners /

Druckts Joh. Georg Drullmann.

Im Jahr Christi 1685.